

Zentralbibliothek  
Postfach  
8025 Zürich

# Höngger

**Roland Huber**  
Innendekorationen  
Höngger Markt

Spann- und Auslegeteppiche,  
Orientteppiche, Polstergruppen,  
Wohnwände, Schlafzimmer,  
Matratzen, Bettwaren, Tische,  
Stühle u. a.  
Wandbespannungen, Vorhänge  
Unverbindliche Heimberatung, auch  
abends und samstags nach Vereinbarung  
Telefon 01/3417262



Der Höngger erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck und Verlag:  
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6,  
Postfach, 8049 Zürich  
Telefon 01/272 55 31

**Quartierzeitung**  
von Zürich-Höngg  
62. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte  
wöchentliche Zustellung per Post:  
jährlich 27.— Franken  
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 49 Rp.  
Reklame, einspaltige mm-Zeile 245 Rp.



Ihr Spezialist  
im Höngger Markt  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 01/341 21 67

**Donnerstag**  
**28. Dezember 1989**  
**Nr. 49**  
**AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
2 Briefkasten in Höngg:  
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Das Fachgeschäft mit den  
gleich günstigen Preisen  
wie im  
**Discount**  
**FAWER**  
TV HIFI VIDEO  
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

## 30 Jahre und nur angekratzt

Vorausschauen ist eine beliebte Beschäftigung vor einem neuen Jahr. Vorausschauen im Sinne von sich vorsehen ist nach einem französischen Wort die Pflicht der Regierenden. Prognosen zu stellen allerdings ist nicht leicht und hintennach oft falsch. Was genau kommt, lässt sich kaum voraussagen. Die Ereignisse im europäischen Osten in der zweiten Jahreshälfte 1989 haben dies gezeigt.

Was man feststellen kann, sind die unerledigten Traktanden und das, was man moderner Weise Trends nennt.

Da sind einmal zu registrieren einige Konsequenzen des PUK-Berichtes, die noch verarbeitet werden müssen. Es sind die Signale eines aufkommenden Rassismus und Rechtsradikalismus zu beachten, um nur zwei Traktanden zu nennen.

Die PUK-Debatte im Nationalrat hat neuerlich einen Graben zwischen Bürgerlichen und Sozialdemokraten geöffnet, obschon von links bis rechts der Bericht genehmigt und gelobt wurde. In bezug auf die Konsequenzen (Notwendigkeit des Staatsschutzes — «Beendigung des Schnüffelstaates») war man nicht gleicher Meinung. Dies wird im kommenden Jahr auch bei andern Geschäften der Fall sein.

So ist es denn nicht verwunderlich, dass wieder auf die nunmehr dreissigjährige **Zauberformel** des abgeprochenen Proporz im Bundesrat hingewiesen wird. Bleibt sie, verschwindet sie, kann sie sich noch mittelfristig halten? Aus dem Dezember-«bulletin» der SKA: Franz Steinegger, Präsident der Freisinnig-Demokratischen Partei, weist auf den Dualismus der Konkordanzdemokratie hin: Regierung und Regierungspartei und Opposition und Oppositionspartei. Dieser Aufgabe fühlen sich vor allem die Sozialdemokraten (ab und zu) verpflichtet: Opposition zu machen gegen die Regierung, in der und deren Kollegialsystem sie mit zwei Amtsinhabern vertreten sind. Steinegger erinnert an die Situation anlässlich der Mirage-Affäre und die Stimmfreigabe der SP zur Armeeaufbauinitiative. Zur Diskussion steht generell die Si-

cherheitspolitik. «Sollte über derart wichtige Fragen der Zusammenhang im Bundesrat zerbrechen, müsste wohl eine Neuüberprüfung durchgeführt werden. Angesichts der heutigen Zusammensetzung des Bundesrats stellt sich das Problem zwar nicht.»

**Eva Segmüller**, Präsidentin der CVP, meint, die Bundesratsparteien müssten sich ob ihrer bisherigen Zusammenarbeit nicht schämen. Gleichzeitig sei aber zu sagen, «dass immer dann erhebliche Durchsetzungsprobleme entstehen können, wenn eine der Bundesratsparteien aus der gemeinsamen politischen Linie ausschert.» Wenn eine der beteiligten Bundesratsparteien allzuviel «Substanz» verlieren würde, «müsste sie aus der Regierungsverantwortung ausscheiden».

**Helmut Hubacher**, Präsident SP, stellt fest, dass die Zauberformel die Konfrontation durch die Kooperation (und den Durchbruch der SP als Bundesratspartei) signalisiert habe. Nach wie vor sei die Zauberformel eine Chance, Strukturängel zu beheben und Herausforderungen, wie EG 92, Umweltzerstörung, Wandel im Osten und Dritte Welt, zu begegnen. Da müsse die SP manchmal un bequem sein.

Gerade in der «Einbindung der Sozialdemokraten» sieht SVP-Präsident **Hans Uhlmann** eine Schwäche der Zauberformel, deren «Überlebensdauer ungewiss» sei, weil die Doppelrolle der SP (Regierungsbeitrag als Oppositionspartei) eine Gratwanderung zur Folge habe. Innerhalb des Siebnerkollegiums sollte es «nicht immer gleiche Parteilianzen» geben, auch in Personalfragen nicht.

Für den Fall, dass eine Partei (es müsste nicht unbedingt die SP sein) ausschere und in die Opposition ohne Regierungsbeteiligung gehen würde, böten sich Möglichkeiten von Koalitionspartnern anderer Parteien an, die noch nie zum Handkuss kamen. Möglich, in weiterer Ferne, wäre auch eine kleinere Koalition. Dass eine einzige Partei die Regierungsverantwortung übernimmt, ist ziemlich ausgeschlossen.

bauen. Die beiden Tätigkeiten als Präsident eines Schweizerischen Verbandes und als Leiter eines Schulungszentrums werden ihn voll beanspruchen.

**Das Fotogeschäft Peyer** wurde vor 38 Jahren durch den Vater des jetzigen Inhabers, ebenfalls Hans Peyer, in der Westporte eröffnet. Der Sohn trat bereits 1960 in das Geschäft des Vaters ein und half zielstrebig mit, dieses zu seiner heutigen Bedeutung auszubauen. Per Ende dieses Jahres wird nun das Geschäft, das zirka zwanzig Jahre im Besitze des Sohnes Hans Peyer war, an die Tochter **Edith** und den Schwiegersohn **Elmar Föhr-Peyer** übergeben.

**Diese Übergabe** ist von langer Hand vorbereitet. Alle drei Töchter absolvierten ihre Berufslehre in der Fotobranche und nannten als Berufsziel, ebenso umfassende Kenntnisse wie der Vater zu erwerben. Die älteste Tochter Edith brachte vor acht Jahren ihren Mann Elmar Föhr ins Geschäft. Dieser, aus der

**APOTHEKE**  
**ZVM**  
**MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER  
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG  
TELEFON 01/3412260

**Chnuschtigugge**  
wünscht  
es guets Neus!



Einmalig, was es in Höngg gibt... Zirka neunzehn Gewerbetreibende aus Höngg geben sich öfters ein Stelldichein mit Guggenmusik.

(BP) An der letzten Gewerbeschau 1985 bildete sich nach einigem Hin und Her eine «Schar». Jeder aus dieser «Schar» borgte oder besorgte sich ein Instrument. Man traf sich und blies ins erworbene Instrument; man schlug mit diversen Werkzeugen und dergleichen auf etwas Schlagbares... «Chnuschtigugge» taufte man sich (war doch passend).

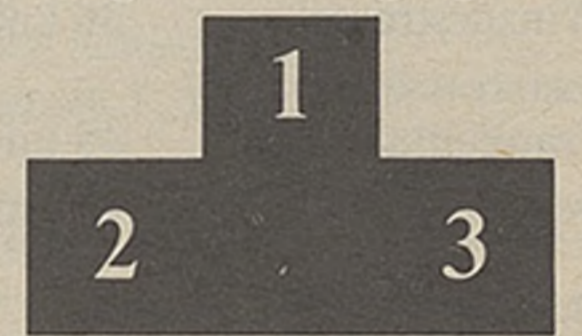
Nach einiger Zeit nahm das Getöse doch Gestalt an und es waren Ansätze von bekannten Melodien zu hören. Erste kleine Auftritte wie Geburtstage usw. folgten und das Üben wurde intensiviert.

In diesem Jahr nahm die «Chnuschtigugge» am **Umzug des Wümmefäschtes** «Höngg läbt uf» teil. Mit Erfolg! Vielen

sind die Klänge sicher noch in den Ohren... Das Omen einer Guggenmusik ist neben der Fasnacht natürlich der **11. 11. 11.11 Uhr!** Wie sicher viele hörten, hatten sich an jenem Tag auf dem Meierhofplatz in Höngg Farben kostümierte Guggenmusiker zum Auftritt formiert. Und Punkt 11.11 Uhr gab die «Chnuschtigugge» rassig und zakig einige Stücke zum besten. Jetzt bleibt der «Chnuschtigugge» nur noch viele schöne und lustige Treffs zu wünschen.

**Zum Nachdenken:** Es ist doch sicher empfehlenswert, wie diese «Schar» ihren Stress oder ihren Dampf ablassen kann... keine Schaufenster müssen eingeschlagen werden, keine Menschen gefährdet. Ein Vorsatz fürs 1990?!

In der Versicherungsbranche ist es wie im Sport: wer bessere Leistungen erbringt, gewinnt.



**winterthur**  
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Generalagentur Höngg  
Leitung: René Leuppi  
8049 Zürich, am Meierhofplatz  
Limmattalstrasse 177  
Telefon 01/3413737

## 50000 Skiunfälle pro Saison

75% aller Skibindungen sind falsch eingestellt!

Diese Zahl der vergangenen Ski-Saison hat die Winterthur Versicherungen bewogen, ihre Ski-fix-Aktion, die normalerweise auf den Skipisten der Wintersportorte durchgeführt wird, auch zu uns ins Unterland zu bringen. Denn es muss nicht sein, dass Eltern und Lehrer ihre Kinder mit unkontrollierten Bindungen unnötigen Gefahren aussetzen. Ski-Wochenenden müssen nicht unbedingt im Krankenhaus enden.

Am 12. Januar 1990, von 9.00 bis 16.00 Uhr, steht das ausgebildete «Ski-fix»-Team vor den Büros der Winterthur-Versicherungen in Höngg, am Meierhofplatz, für Sie bereit. **Gratis** wird Ihre Skibindung fachkundig überprüft und neu eingestellt. Wo nötig erhalten Sie genaue Angaben, was durch das Fachgeschäft repariert werden muss, damit Ihre Bindung nächsten Winter hält, was sie verspricht, nämlich **Sicherheit**.

Fahren Sie doch einfach schnell vorbei und deponieren Sie Skis und Schuhe beim «Ski-fix»-Team.

## Vision Züri 1994

**Öffentliches Podiumsgespräch** mit den Stadtratskandidaten von CVP, EVP und LdU, Montag, 15. Januar 1990, 20.00 Uhr im kath. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Über die Zukunft der Stadt Zürich diskutieren Willy Küng, Stadtrat CVP; Wolfgang Nigg, Stadtrat CVP; Dr. Ruedi Aeschbacher, Stadtrat EVP und Susanne Hohermuth, Stadtratskandidatin LdU. Gesprächsleitung: Victor Breu, Redaktor Tages-Anzeiger.

Elektronik-Branche stammend, nutzte die Gelegenheit, sich gründlich und kompetent in der Foto- und Videografie auszubilden. Er hat sogar kürzlich noch den Eidgenössischen Fähigkeits-Ausweis erworben.

**Damit bleibt in Höngg ein wirklich kompetentes Fotogeschäft bestehen. Das Fotogeschäft Peyer wird im Rahmen des HGH sehr aktiv bleiben und für alle Kunden wie auch Vereine und Organisationen weiterhin die Adresse für Fotografie sein.**



**Frohe Festtage** und alles Gute im Neuen Jahr wünscht Ihnen das Optik-Götti-Team.

Allen unseren Kunden danken wir herzlich für das uns im vergangenen Jahr entgegengebrachte Vertrauen.

## Fotohaus Peyer ab 1990 unter neuer Leitung

Für viele Höngger war der Begriff, «fotografieren» seit Jahren untrennbar verbunden mit dem Namen «Hans Peyer». Ab Januar 1990 wird dieser nur noch gelegentlich im Fotohaus Peyer am Meierhofplatz zu treffen sein. Er baut seine Tätigkeit für den Schweizerischen Fotohändlerverband noch weiter aus und wird im Rahmen des Verbandes ein Schulungszentrum für Fotografie auf-

**8-20 Uhr**  
**TV-Reparaturen**  
Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!  
**272 14 14**  
**AHV-Rabatte**  
**Fernseh-Reparatur-Service AG**  
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

## Stellungnahme von Stadtrat Dr. J. Kaufmann zum Tramlärm an der Limmattalstrasse

Auf das Schreiben der Talchernergruppe betreffend unerträglichen Tramlärms hat Stadtrat Dr. Jürg Kaufmann wie folgt Stellung genommen:

Ich komme wie versprochen zurück auf Ihre Zuschrift vom 5. September 1989 und kann nun wie folgt Stellung nehmen:

Wir haben das Phänomen schon wiederholt beobachtet, dass unsere Tramzüge nach Strassen- und Gleisenerneuerungen lärmiger erscheinen als vorher. Eine eindeutige Erklärung kennen wir nicht. Denkbar ist, dass vor der Sanierung die Gleise (unfreiwillig) «elastisch» gelagert sind, weil sie sich zum Teil vom Beton gelöst haben; das wirkt unter Umständen lärmgedämpfend. Ebenso plausibel ist aber die Erklärung, dass die Wagenführer wegen des schlechten Gleiszustandes und erst recht während den Bauarbeiten langsamer (und damit leiser) fahren, nach Abräumung der Baustelle den Gashebel aber wieder aufdrehen können.

Die Betriebsvorschriften der VBZ schreiben für die fragliche Strecke folgende Höchstgeschwindigkeiten vor:

### a) Stadtauswärts

Zwielfplatz bis Winzerstrasse	36 km/h
Winzerstrasse bis Frankental	48 km/h
Kurve Bombach	42 km/h

### b) Stadteinwärts

Frankental bis Zwielfplatz	48 km/h
Kurve Bombach	42 km/h

Wie in der Quartierzeitung «Höngger» dargelegt, haben die Verkehrsbetriebe vom 5. bis 8. September 1989 480 Tramfahrten stadtauswärts, zwischen Wartau und Winzerstrasse, ausgewertet. Das Mittel aller Höchstgeschwindigkeiten betrug 38 km/h, lag also 2 km/h über dem vorgeschriebenen Wert.

Selbstverständlich schliesst ein statistischer Mittelwert nicht aus, dass im Einzelfall starke Abweichungen nach unten oder oben vorkommen können. Herauszuheben aus der Statistik ist allein, dass sich die Wagenführer im allgemeinen recht präzise an die Geschwindigkeitsvorschrift halten.

**Die Frage**, ob der Abschnitt Wartau—Winzerstrasse eine Aufholstrecke sei, ist ein Streit um des Kaisers Bart. Unsere Tramzüge weisen eine durchschnittliche Reisegeschwindigkeit von knapp 18 km/h auf. Es liegt auf der Hand, dass kurze Haltestellenabstände, die Fahrt durch Fussgängerzonen oder über Verkehrsknotenpunkte und so fort den Wert herunterdrücken, dass umgekehrt jede gerade Strecke ausserhalb der Zentren und namentlich separate Trassees den Wert nach oben verbessern. In diesem Sinne ist der Abschnitt Wartau—Winzerstrasse gewiss eine typische Aufholstrecke. Keine Gleisstrecke in der Stadt ist jedoch in dem Sinn Aufholstrecke, dass die Wagenführer die vorgeschriebenen Maximalgeschwindigkeiten einfach überschreiten dürften, wenn sie verspätet sind.

**Zweifellos** liesse sich der Lärm verringern durch eine weitere Reduktion der Geschwindigkeit. Doch stehen sich hier die Interessen der Anwohner und Fahrgäste (das ist oft ein und dieselbe Person!) diametral entgegen. Es ist eines der Hauptanliegen unserer Kunden, die Reisezeit zu verkürzen — ich erwähne nochmals die Durchschnittsgeschwindigkeit des Trams von 18 km/h. Schliesslich stehen wir im Konkurrenzkampf mit dem Auto! Wir schreiben daher den Wagenführern nicht nur (aus Sicherheitsgründen) die Höchstgeschwindigkeit vor, wir erwarten auch, dass die Höchstgeschwindigkeit wenn möglich gefahren wird.

**Unbestritten** ist wohl auch, dass die VBZ in Höngg durch ausgesprochene Wohngebiete fahren. Das ist jedoch ausserhalb der engeren City überall so, in Seebach und Wollishofen genauso wie in Altstetten und Riesbach.

Bleibt die **Lärmbekämpfung an der Quelle**, Massnahmen am Tram und an den Geleisen. Kleine Verbesserungen werden erreicht durch das Schleifen der Schienen und der Bandagen der Tramräder. Ich versichere Ihnen, dass die VBZ ihr besonderes Augenmerk auf die kritische Höngger Strecke halten, und ausserdem steht der Unterhaltsdienst unmittelbar vor der Beschaffung einer neuen Schleifanlage, mit der die Tramräder präziser als bisher geschliffen werden können. Richtig ist natürlich auch, dass die modernen Tramzüge der Serie 2000 leiser sind als das Rollmaterial der Linie 13. Das Erfordernis, mit den vorhandenen Mitteln haushälterisch umzugehen, zwingt uns dazu, die einmal angeschafften Fahrzeuge lange in Betrieb zu halten. Dass die im Hinblick auf den Vierminuten-Betrieb neu zu beschaffenden Züge auf der Linie 13 eingesetzt werden, ist wohl denkbar; zusehern kann ich das im heutigen Zeitpunkt allerdings nicht. Dafür sind zu viele Faktoren noch ungewiss.

**Die Vierminuten-Frequenz** in den Stosszeiten ab 1991 wird tatsächlich noch etwas mehr Lärm verursachen (wenn auch Ihre Rechnung meines Erachtens nicht ganz stimmt; wohl wird mit dem Vierminuten-Betrieb durchschnittlich alle zwei Minuten ein Zug vorbeifahren. Sollten sich die Züge zwischen Wartau und Winzerstrasse jeweils kreuzen, findet dieses Manöver jedoch nur alle vier Minuten statt). Bei allem Ärger, der Ihnen das verursacht, bitte ich jedoch nicht zu vergessen, dass die Frequenzsteigerung nicht Selbstzweck hat und auch nicht für die Bewohner im Albisgütli eingerichtet wird, sondern für Sie, für das Quartier Höngg, das uns einen erfreulichen, ständig wachsenden Kundenstrom bringt und nach besseren Verbindungen in die Stadt schon lange ruft...

Vorstand der Industriellen Betriebe  
Dr. J. Kaufmann, Stadtrat

## Wohnbauaktion 1990



Mit der Wohnbauaktion 1990 wird das Ziel verfolgt, sämtliche gemeinnützige Wohnbauträger, sowie möglichst viele Bau- und Umbauvorhaben zu unterstützen.

Als mögliche Wohnbauträger kommen die Baugenossenschaften, Vereine und Stiftungen, die sich insbesondere im Alterswohnungsbau engagieren, sowie die Stadt Zürich in Frage. Es sollen dabei alle bisherigen und noch zusätzliche Wohnbaukategorien gefördert werden.

### Bewährtes System weiterführen

Mit dieser Wohnbauaktion wird diejenige von 1980 abgelöst, deren System sich bewährt hat. Diese umfasste lediglich den genossenschaftlichen Wohnungsbau, nicht aber den kommunalen. Dieser wurde auf die Wohnbauaktion von 1972 verwiesen, die konzeptionell überholt ist. Das Konzept der Wohnbauaktion 1980 sieht vor, dass für jede Wohnbaukategorie eine bestimmte Anfangsverbilligung

der Mietzinse angestrebt wird. Diese Anfangsverbilligung wird durch Subventionen der Stadt und, soweit erhältlich, des Bundes und des Kantons sowie — sofern diese Subventionen nicht ausreichen — durch Mietzinszuschüsse aus dem Zweckerhaltungsfonds erreicht. Es wurden folgende Anfangsverbilligungen angestrebt:

30%	sozialer Familienwohnungsbau
18%	allgemeiner Familienwohnungsbau
50 bzw. 55%	sozialer Alterswohnungsbau
20%	allgemeiner Alterswohnungsbau

### Anpassung der Anfangsverbilligung

Die Entwicklung der Baukosten auf der einen und die vom Kanton festgelegten Subventionsbedingungen auf der anderen Seite strebten in der jüngsten Vergangenheit immer mehr auseinander, obwohl die Einkommens- und Vermögenslimiten durch den Regierungsrat 1986 angepasst wurden. Dies geht aus folgen-

## Restaurant El Cantabrico

Zschokkestrasse 1  
8037 Zürich  
Telefon 271 22 95

### Liebe Gäste und Freunde

Das «El Cantabrico»-Team ruht sich aus.

**Am 1./2. Januar 1990** bleibt das Restaurant geschlossen. Neu gestärkt, bedienen wir Sie gerne ab dem **3. Januar 1990** wieder.

*Wir wünschen allen gesegnete Festtage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.*

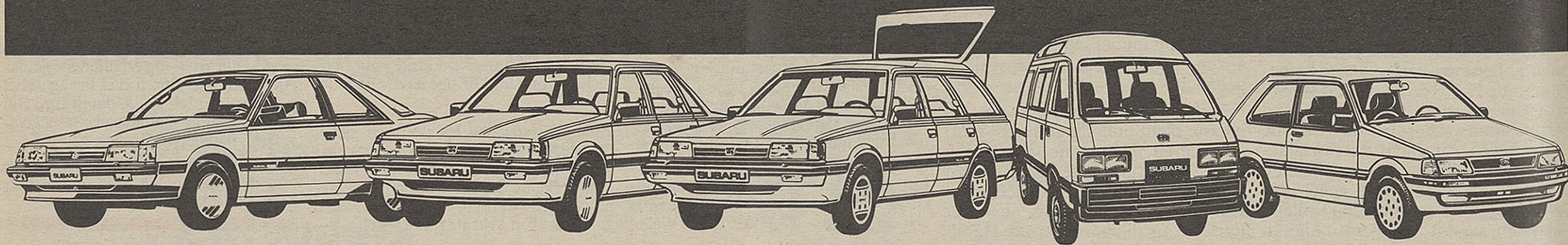
Ihr El Cantabrico-Team

dem Beispiel hervor: In der zur Zeit im Bau befindlichen Überbauung Tiefenbrunnen wird eine 4½-Zimmer-Wohnung im sozialen Wohnungsbau (das heisst nach einer Verbilligung von 30%) auf Fr. 1300.— ohne Nebenkosten zu stehen kommen. Bezugsberechtigt ist jedoch nur, wer höchstens ein Reineinkommen von Fr. 51000.— aufweist. Somit muss ein bezugsberechtigter Mieter im besten Fall ein Drittel seines Einkommens für die Miete aufwenden oder aber mehr.

Dieser Sachverhalt ist Anlass, die Anfangsverbilligung bei der Wohnbauaktion 1990 wie folgt festzusetzen:

50%	Sozialer Familienwohnungsbau
30%	allgemeiner Familienwohnungsbau
49 bzw. 60%	sozialer Alterswohnungsbau
37,5 bzw. 40%	allgemeiner Alterswohnungsbau

**Alle verschieden: Modelle für jeden Anspruch.  
Allen gemeinsam: High-Tech in Perfektion.  
Alle mit dem 4-Rad-Antrieb nach Mass. SUBARU.**



Von SUBARU, dem Pionier der Personenwagen mit Allradantrieb, gibt es Modelle für jeden Wunsch und Zweck — vom wendigen Stadtfliker über die verschiedensten Limousinen, Coupés und Stations bis zum echten Sportwagen und zum Kleinbus.

Seriöse Beratung. Fachmännischer Service. Tadellose Reparaturen. Vertrauen Sie dem Spezialisten.

## Autohaus Emil Frey AG Zürich-Altstetten

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, Telefon 01/495 24 11

## Garage Zürich Nord Emil Frey AG

Ecke Binzmühle-/Thurgauerstrasse, 8050 Zürich, Telefon 01/301 07 77

## Fraktionserklärung der SVP

Über das letzte Wochenende wurden an verschiedenen Orten der Stadt Zürich Flugblätter angeschlagen. Darauf sind Angehörige des Polizei-Korps der Stadt Zürich mit Fotografie, Namen und Adresse sowie Telefon-Nummer abgebildet. Ebenfalls sind in übler Form besondere «Merkmale» angegeben. Durch die Aufforderung man müsse **den Feind erkennen, blossstellen, sabotieren und sich vor ihm schützen**, zeigt, aus welcher Gesellschaftsschicht dieses provokative Papier stammt!

**Wenn die Aufforderung von Chaoten, Mitbürger unserer Stadt, die durch ihren Einsatz bei der Polizei für Ruhe und Ordnung sorgen und deren Familien mit Kindern sabotiert und belästigt werden sollen, grenzt dies an einen Terror übelster Art.**

Wir ersuchen den Stadtrat, solche Methoden mit grösster Härte und Konsequenz zu unterbinden, um den Angehörigen des Polizei-Korps und ihren Familien die notwendige Sicherheit zu gewährleisten.

Es ist bedenklich, dass sich Gruppen in unserer Stadt mit solchen Methoden auf Kosten von den ihre Pflicht erfüllenden Beamten, deren Frauen und Kindern Gehör verschaffen wollen.

W. Furrer, SVP-Gemeinderatsfraktion

## Aus grüner Sicht

Überlegungen zu einer ökologisch orientierten Stadtentwicklung

Das Grün in der Stadt fristet auch heute noch ein stiefmütterliches Dasein. Erst wenn alle anderen Nutzungsanforderungen an die moderne Stadt befriedigt sind, fliessen in der Regel grünplanerische Aspekte in Form von Gründekoration in den Planungsprozess ein. Der Grünplanung als eigenständige Disziplin der Stadtentwicklung wird der ihr gebührende Stellenwert bisher noch nicht beigemessen.

Im folgenden versuche ich, in kurz gefasster Form auf einige bedeutende Aspekte des Grüns in der Stadt einzugehen.



Ulrich Weidmann, Präsident CVP 10

## Aufruf zum Blutspenden

Zweimal jährlich organisiert der Samariterverein Höngg, zusammen mit dem Blutspendezentrum Limmatal, eine Blutspendeaktion. Die nächste findet statt: **Donnerstag, 11. Januar 1990, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, ab 16.30 bis 20.00 Uhr.**

Blut ist ein wertvoller Rohstoff, aus dem verschiedene Präparate hergestellt werden, die der Hilfe bei Unfällen, Operationen, Verbrennungen sowie bei erworbenen und vererbten Stoffwechselerkrankungen (zum Beispiel Bluterkrankheit) dienen. Wegen der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung wird es immer wichtiger, dass viele jüngere Blutspender an der Aktion mitmachen. Sie sollten mindestens achtzehn Jahre alt und über 50 kg schwer sein.

Der Körper ersetzt die gespendeten 450 Milliliter Blut innert kurzer Zeit wieder. In der Schweiz werden seit 1985 alle Spenden auf Antikörper des AIDS-Virus HIV-1 getestet. Dennoch sollten Personen, die sich dem Risiko einer AIDS-Infektion ausgesetzt haben, an der Aktion nicht teilnehmen.

Da vor der Blutspendeaktion kein «Höngger» mehr erscheint, möchten wir Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger aufrufen: **Helfen Sie mit, die Selbstversorgung an Blut in der Schweiz sicherzustellen — kommen Sie — spenden Sie Blut — auch Sie könnten unverhofft auf Spenderblut angewiesen sein!**

Samariterverein Höngg  
R. Fuchsli, Präsidentin

## Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

**TV-Service Marty**  
Telefon 31159 22  
oder Telefon 31195 45  
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Zur Ergänzung unseres dynamischen Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine flexible

## kaufm. Angestellte

für Korrespondenz und allgemeine Büroarbeiten. Flinkes Maschinenschreiben und sehr gute Deutschkenntnisse Bedingung. EDV-Erfahrung erwünscht.

Unsere Büros befinden sich im Limmatal, Nähe Stadtgrenze und sind mit dem Bus gut erreichbar. Parkplatz vorhanden.

Bitte richten Sie Ihre Offerte an Chiffre Nr.1862 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

## Die grossen Landschaftsräume

Die Landschaftszerstörung ist ein schleicher Prozess, der in verstärkter Masse nach dem Zweiten Weltkrieg einsetzte und allgemein als Produktionsfortschritt gefördert und anerkannt war. Viele Landschaften sind überbaut oder zumindest ausgeräumt und eingeebnet. Wir haben uns mittlerweile daran gewöhnt, dass die Landschaften nur noch aus Äckern und Wiesen bestehen, mit den traditionellen Kulturlandschaften haben diese jedoch nichts mehr gemeinsam. Wo sind die Blütenstauden, die Hecken und Obstbäume und das Plätschern des Wassers geblieben? Wo finden wir noch Blumensträusse ausser in den Blumengeschäften? In der ausgeräumten Landschaft gibt es auch keine Säugetiere, Vögel, Amphibien, Reptilien und Insekten mehr. Einige Tier- und Pflanzenarten konnten sich in die letzten unter Naturschutz gestellten naturnahen Gebiete zurückziehen, doch die meisten sind ausgestorben oder zumindest stark gefährdet. Die Agrarlandschaften auf Stadtgebiet sind als naturnahe Landwirtschaftsgebiete neu zu entdecken und im Sinn von Lebensräumen zu gestalten.

**Öffentliche Anlagen im Siedlungsgebiet** Öffentliche zugängliche Anlagen sind wertvolle Oasen für das städtische Leben. Sie bieten Ruhe, Begegnung und Erholung inmitten der Hektik unserer Städte. Viele Anlagen sind allerdings durch Lärm und Abgase derart belastet, dass sie zur Erholung nur noch bedingt geeignet sind. Deshalb sind die Anlagen möglichst gross und zusammenhängend zu gestalten. Strassen welche heute die Anlagen zerschneiden, sind zu einem Bestandteil der Anlagen umzubauen.

Vor hundert Jahren wurden die Quaianlagen erstellt. Dadurch entwickelte sich die Stadt am Fluss zur Stadt am See. Die Flussräume wurden in der Zwischenzeit grösstenteils vernachlässigt und zu Trägern des motorisierten Verkehrs umgebaut. (Sihlhochstrasse, Sihlparkhaus) Die Flusslandschaften müssen auf der ganzen Länge zu linearen Freiräumen rückgebaut werden. Sie bilden das Rückgrat für die angrenzend zu erstellenden Anlagen. Lineare Grünzüge mit Bächen, Hecken und Alleen sollen die Anlagen in Zukunft mit den Wohngebieten und den Landschaftsräumen ausserhalb des Siedlungsgebietes verbinden.

**Das Wohnumfeld** Wohnen findet immer mehr innerhalb der eigenen vier Wände statt. Ein Grund

für den ständig wachsenden Wohnraumbedarf liegt zumindest in der Unwirtlichkeit unserer Wohnumfelder. Lärm und Abgase verunmöglichen an vielen Orten überhaupt das Leben in den Gärten. Die zunehmende Tendenz nach pflegeleichten Gärten wirkt sich aber genauso verheerend auf das Wohlbefinden der Stadtbewohner aus. In Gärten, welche das ganze Jahr gleich aussehen und mit exotischen Koniferen wie an einer Gartenausstellung bestückt sind, lässt es sich nur schlecht leben, denn Leben bedeutet Veränderung.

**Gärten müssen als Lebensräume gestaltet sein und von den Bewohnern in Besitz genommen werden können.**

Pflegeleichte Anlagen verhindern vielleicht Konflikte, tragen aber auf jeden Fall dazu bei, dass weniger Kontakte unter den Mitmenschen und zu Pflanzen und Tieren entstehen, dass sich die Bewohner schliesslich nicht mehr wohl fühlen und sich übers Wochenende in ihren Ferienhäusern aktiv betätigen. Damit die Aussenräume eben genauso Wohnräume sind, muss eine neue Einstellung zu den Gärten gefunden werden. Mit Förderprogrammen muss die Stadt in Zukunft vermehrt Massnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes unterstützen.

## Grün am Haus

Einige Stadtquartiere weisen sehr hohe Baudichten und damit einen beträchtlichen Anteil an Bodenversiegelungen auf. Dadurch bilden sich über der Stadt an Sommertagen Hitzeinseln und die Luftfeuchtigkeit ist oft sehr niedrig. Indem Dächer konsequent begrünt werden, kann die Bodenversiegelung teilweise kompensiert werden. Begrünte Dächer und Hausfassaden wirken sich positiv auf das Stadtklima aus und fördern damit das Wohlbefinden in der Stadt.

**Dachbegrünung ist kein Luxus, sondern eine stadtökologische Notwendigkeit.**

Die Begrünung von Häusern führt auch zu einer Vielfalt an Pflanzen und Tieren und damit zu einer Belebung der Stadt. Dächer müssen so konstruiert sein, dass sie als Dachgärten genutzt werden können und so zur Erweiterung des Wohnumfeldes beitragen. Bestehende nicht begehbare Dächer können immerhin mit einer Minimalbegrünung versehen werden. Die Stadt soll in Zukunft Dach- und Fassadenbegrünungen finanziell unterstützen und in der Bauordnung (mit Ausnahme für historische Bauten) vorschreiben.

Grüne Partei Kreis 6/10

Hans Schoch, Landschaftsarchitekt HTL

## Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

*Wir Höngger möchten Ihnen von ganzem Herzen zu Ihrem Ehrentag gratulieren! Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut und Fröhlichkeit die Tage leiten. Ein wundersamer Herzengast ist das Glück. Es kommt ungerufen, überflutet das Herz und verschwindet leise. Es liegt selten in grossen Ereignissen, sondern in ganz kleinen Dingen des Alltags, in stillen Augenblicken!*

*Ein neues Lebensjahr beginnt für Sie und uns alle. Wir wollen es nützen und dankbar sein für jeden neuen Tag, den Tag in Dankbarkeit annehmen. Gott segne und behüte Sie. Mit lieben Gedanken grüssen wir Sie alle herzlich.*

## Geburtstag feiern:

3. Januar  
Frau Rosa Rith  
Riedhofweg 4; 98 Jahre.

3. Januar  
Herr Walter Haussener  
Ackersteinstrasse 35; 80 Jahre

4. Januar  
Frau Frieda Maurer  
Riedhofweg 4; 91 Jahre

5. Januar  
Frau Martha Wehrli  
Riedhofweg 4; 80 Jahre.

6. Januar  
Frau Maria Reich  
Limmatalstrasse 371; 90 Jahre

8. Januar  
Frau Elisa Schürmann  
Wieslergasse 5; 85 Jahre

Mit herzlichen Grüssen  
Frauenverein Höngg  
Quartierverein Höngg  
Quartierzeitung «Höngger»

## Zeit verschenken... auch ein Weihnachts-Geschenk

Wer macht mit bei einer Telefonkette?

«Zeit verschenken» möchte eine Telefonkette organisieren für Menschen, die am Morgen mit anderen kurz ihr Befinden austauschen möchten. Es ist nicht nur ein Sicherheitsfaktor, sondern auch eine Möglichkeit zu Kontakten, ohne aus dem Haus zu gehen. Interessenten melden sich bitte bei «Zeit verschenken», Telefon 341 77 00, werktags, von 9.00 bis 11.30 Uhr, Ferien und Feiertage ausgenommen.

## Sauna Biosa Rütihof-Höngg Solarium

Daniel Hänseler, dipl. Masseur  
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich, Telefon 01/341 36 16  
Bus 46 bis Heizenholz (ab Hauptbahnhof)

geöffnet	geschlossen
29./30. Dezember 3. Januar	24./25./26./31. Dezember 1./2. Januar

Wir wünschen unseren Gästen ein glückliches 1990 «Saunawätter isch immer!»

## Zahlen sind Ihre Stärke

Deshalb interessiert Sie auch unser selbständiger, abwechslungsreicher Posten als

## Liegenschaften-Buchhalterin

Sie übernehmen die Führung einer Gruppe von Eigentümer-Buchhaltungen im Bereich Liegenschaftsverwaltung, verarbeiten Belege für die zuständige Journalstelle und führen die Kautionskontrolle durch.

Sie sollten über eine kaufmännische Ausbildung, mehrjährige Berufserfahrung und EDV-Kenntnisse verfügen. Wir bieten Ihnen einen mit modernen technischen Hilfsmitteln ausgerüsteten Arbeitsplatz in unserem Geschäftshaus am Wipkingerplatz.

Diese Aufgaben übertragen wir auch gerne einer Wiedereinsteigerin.

Herr A. Baier, Personaldienst, freut sich auf Ihren Anruf, Telefon 01/220 1111, intern 2620.

Briefadresse: Postfach, 8022 Zürich.

**Zürcher Kantonalbank**

**Höngg's**  
nächstgelegene  
**Kuoni-Filiale**

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich  
gegenüber Neumarkt-Zentrum  
Telefon 62 10 10  
Eigene Parkplätze **Ihr Ferienverbesserer.**

**Spende Blut. Rette Leben.**

## Riesiger Antiklagerverkauf

Dekorationsartikel und Geschenksachen

**Wir bauen um und an, die Handwerker brauchen dringend Platz!**

Es müssen weg: ● **ca. 1 000 antike Möbel aller Art**  
● **ca. 1 500 Kleingegenstände**  
wie Uhren, Karussellpferde, Lampen, Geschirr, Bilderdrucke, Töpfe, Puppenwagen, Polstermöbel, Sofas, Stühle, Betten etc.

**Ganz günstige Preise — jetzt müssen Sie zuschlagen, billiger geht's nicht mehr!**

Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst. Die Ware muss selbst mitgenommen werden! Der weiteste Weg lohnt sich! Es muss alles weg zu günstigen Preisen bei:

**K. und R. Baldinger**  
Gewerbstrasse 10, Burlen Industrie  
5314 Kleindöttingen, Telefon 056/45 43 27

SBB-Bahnstation 5312 Döttingen  
Postauto-Haltestelle Burlen

Freitag, 29. Dezember 1989 13.00—21.00 Uhr  
Samstag, 30. Dezember 1989 9.00—17.00 Uhr

## Piperno-Reinigungen

Wir reinigen für Sie Tag und Nacht zu günstigen Preisen: Umzugswohnungen mit Übergabe, Büros, Praxis, Fenster, Neubauten, Schaufenster, Treppenhäuser, Restaurants sowie Hauswertservice

8049 Zürich  
Telefon 01/341 18 71

Gesetztes Paar in den Flitterwochen möchte sich in Höngg niederlassen und sucht daher eine ruhige, sonnige

## (Attika-)Wohnung

Grösse: mit mindestens zwei Schlafzimmern, Termin: 1. Februar, 1. März oder 1. April, Mietvorstellung: bis zirka Fr. 3000.—

Angebote oder sonstige Tips bitte an: H. Auer, Ackersteinstrasse 94, 8049 Zürich, Telefon 342 08 91 (Mo, Di, Do ab 19.00 Uhr) oder Telefon 279 25 97 (Geschäft).



Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen, vertrauen Sie uns.

**R. Heuberger**  
für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf  
Dällikerstrasse 42  
(hinter ref. Kirche)  
840 01 01

Brillen Kontaktlinsen  
Kinderbrillen



## Drei Länder — eine Region

Mitte Dezember 1989 haben sich der französische Staatspräsident Mitterrand, der deutsche Bundeskanzler Kohl und der schweizerische Bundespräsident Delamuraz in Basel zu einem Dreiergipfel getroffen.

Um Weltbewegendes ging es nicht. Aber da auch Verkehrspolitische zur Sprache kam, war auch Bundesrat Ogi mit von der Partie. Er war mit einer **Bahn-2000**-Komposition angereist, Kohl mit dem deutschen Hochleistungszug **ICE**, Mitterrand mit dem Schnelligkeitsrekordhalter und neuesten **TGV**.

Schon daran sieht man, dass nicht alles über einen gleichen Leisten geschlagen ist, es wird es auch im kommenden Europa nicht sein, nicht zu sein brauchen, wie Kohl betonte. Nichtsdestoweniger, so auch Mitterrand, sei regionale und überregionale Zusammenarbeit nötig und sinnvoll, grenzüberschreitendes Handinhandarbeiten, wie es in der «Regio» Basel, dem Dreiländereck, seit 25 Jahren der Fall ist. Dieses Vierteljahrhundert war ein Jubiläum mit Spitzenbeteiligung wert. Fazit: Verstärkte Zusammenarbeit am Oberrhein, wo alles zu tun sei, «um das harmonische, historisch gewachsene Gefüge unserer Grenzregionen zu verstärken».

Und da also waren wir auch dabei. Und es hat die Gewissheit herausge-

schauf, dass die Schweiz in bezug auf ihre schrittweisen Integration in Europa (EFTA — EG) verständnisvolle Freunde in West und Nord hat. Das ist schon etwas.

Apropos Freunde: Kohl und Mitterrand sind es wohl in gewissem Sinne, auf alle Fälle sind sie gut copain und Kumpel.

Zählen wir zu den fünfundzwanzig Jahren Zusammenarbeit am Oberrhein nochmals fünfundzwanzig Jahre hinzu: Damals, wie bereits jahrhundertlang traditionell, waren Frankreich und Deutschland alles andere als Freunde. Inzwischen hat sich nach dem Zweiten Weltkrieg ein anderes Bild ergeben, ein höchst erfreuliches. Europa, Westeuropa, wird sich menschlicher Voraussicht nach kaum mehr je zerfleischen. Osteuropa ist auf guten Wegen und an einer Zusammenarbeit mit dem Westen interessiert.

**Politisch, friedenspolitisch sind also gewaltige Fortschritte zu verzeichnen.** Der Basler Dreiergipfel gab davon Kenntnis. Es hat einiges, und das dürfen wir mit Dankbarkeit und Bewunderung zur Kenntnis nehmen; viel hat sich getan in Europa. Die Wende zum Besseren darf auch uns bewegen, in diesem Europa, so oder so, unseren getreulichen Beitrag zu leisten.

sich im November 1989 auf 117,0 Punkte (Dezember 1982 = 100) und erhöhte sich somit um 1,5% gegenüber dem Vormonat. Im November des Vorjahres betrug die Monatsteuerung nur 0,2%. Dieser sprunghafte Anstieg des Index war zu fast 80% die Folge der Erhöhung des im Berichtsmonat neu berechneten Mietindex. Bedingt durch zwei Hypothekarzins erhöhungen von insgesamt 0,75% bis 1% stiegen die Mieten innerhalb der letzten sechs Monate um 6,4%, wobei die von den Grossbanken neu vorgenommene Heraufsetzung des Hypothekarzinsatzes um 0,5% sich erst auf dem Index vom Mai 1990 auswirken wird.

Die Jahresteuerrate, das heisst die Veränderung des Gesamtindex zwischen November 1988 und November 1989, stieg damit auf 5,0% gegenüber erst 3,7% im Vormonat. Dies ist die höchste Jahresteuerrate seit Dezember 1982. Nach einer Meldung vom Bundesamt für Statistik, datiert am 30. November 1989, dürfte die November-Jahresteuerrate des Landesindex der Konsumentenpreise mit 4,4% bis 4,5% um einiges tiefer liegen als diejenige des Zürcher Index. Dieser markante Unterschied lässt sich folgendermassen erklären: Erstens betrug die Landes-Jahresteuerrate im Oktober 1989 «nur» 3,6% (gegenüber 3,7% in Zürich), zweitens erhöhten sich die Mieten gesamtschweizerisch um rund «nur» 5% (in Zürich um 6,4%).

## Israelische Bilder

Bis Mitte Januar 1990 findet in den Räumlichkeiten des Restaurants Neue Waid eine interessante Gemälde-Ausstellung des 31jährigen Israeli Uri Ely statt.

Uri Ely aus Haifa, Israel, hält sich gegenwärtig in der Schweiz auf, um die Kultur und die Menschen näher kennenzulernen. Er führte schon mehrere Ausstellungen in Israel und auch Amerika durch und ist jetzt, nach der letzten erfolgreichen Ausstellung in Biel, auch in Zürich zu sehen. Ein Bild von ihm hängt sogar im berühmten Israelischen Bibel-museum.



## Der Kommentar

### Wachsen!

Es gibt immer mehr Wirtschaftszeitungen und immer mehr Radio- und Fernsehbeiträge — Entschuldigung: Features —, die sich mit der Wirtschaft befassen.

Und so sind denn auch die Ausblicke fürs kommende Jahr bei weitem nicht nur politischer, sondern mehrheitlich wirtschaftlicher Natur. Und da die Wirtschaft weiter wachsen wird, herrscht eitel Optimismus und Genugtuung.

Wie's der Schweizer Wirtschaft 1990 gehen werde, fassen die letzten Wirtschaftsnachrichten der SBG wie folgt zusammen: «An der Schwelle zum neuen Jahr weist die Schweizer Wirtschaft mit voll ausgelasteten Kapazitäten, einem zunehmenden Personalmangel und steigenden Inflationsraten deutliche Zeichen einer Konjunkturüberhitzung auf. Wegen der zinsbedingten Bremsen bei der Binnenkonjunktur als Folge der restriktiven Geldpolitik und etwas geringerer Antriebsimpulse beim Export wird sich das gesamtwirtschaftliche Realwachstum 1990 auf rund zwei Prozent verlangsamen, im Vergleich zu drei Prozent im laufenden Jahr.»

Für die meisten Beobachter ein Glück, dass doch weiter gewachsen wird. Aber der Wirtschaft geht's wie den Bäumen — nicht gerade in den Himmel.

Dass auch die menschlichen und damit zwischenmenschlichen Werte wachsen, ist zu hoffen und zu wünschen. Besonders in diesem Sinne: es guets Nöis!

### Malen, was den Menschen bewegt

Nach zwölf Jahren Schulzeit hat Uri Ely, wie in Israel üblich, drei Jahre den obligatorischen Militärdienst absolviert. Gegen Schluss dieser Dienstzeit wurde er im Krieg schwer verletzt und war monatelang rekonvaleszent.

Während dieser Zeit begann er sich über das Leben und die Freuden und Leiden der Menschen Gedanken zu machen und diese in Bildern festzuhalten.

Als Autodidakt entwickelte Uri Ely seinen eigenen Stil und hält sich nicht an konventionelle Regeln. Seine Oelgemälde sind meist **surrealistische Bilder** à la Dali, die oft unangenehme Utopien zeigen wie «**Die gewaschene Welt**», eine zerfetzte Weltkugel, die auf einer Schnur zum Trocknen aufgehängt ist, dann wieder Realistisches und in der Natur Aufgespürtes. Ely malt, was ihn bewegt. Er staunt hat ihn bei den Ausstellungen in Biel und Morschach, dass die Schweizer nicht seine naturalistisch gehaltenen feinempfundnen Wüsten- und Landschaftsbilder in Aquarell- oder Mischtechnik wählten, sondern sich bevorzugt mit seinen surrealistischen Werken auseinandersetzten, die sich immer durch die versteckten, ausdrucksstarken Details auszeichnen.

## FISCAPLAN

Ab 1. Januar 1990  
noch mehr Zins.



Herrn M. Ruprecht



SBSG Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 344 12 63

### Gemeinderat von Zürich

## Fraktionserklärung der SVP

An der heutigen Pressekonferenz des Stadtrates hat er das Projekt für die Einrichtung von Fixerräumen vorgestellt. Das Geschäft wird voraussichtlich im Januar 1990 im Gemeinderat zur Behandlung kommen.

Fixerräume sind nach unserer Ansicht illegale Freiräume. Sie fördern den Drogenkonsum und die Sogwirkung von auswärtigen Drogenabhängigen. Der Schutz von Minderjährigen ist nicht gewährleistet.

Die SVP stellt sich klar gegen dieses Projekt. Bei einer allfälligen Annahme dieser Vorlage durch das Parlament erklären wir ausdrücklich, dass wir uns vorbehalten gegen einen solchen Entscheid das Referendum zu ergreifen.

W. Furrer, Gemeinderat

## Kabel-TV-Gebühren:

Mieterverband warnt vor übersetzten Aufschlägen

Im Zusammenhang mit der vom Stadtrat bewilligten Erhöhung der Kabelfernsehgebühren von Rediffusion/Autophon warnt der Mieterverband Zürich vor übersetzten Aufschlägen.

Der Aufschlag von fünfzig Rappen pro Monat per 1. Januar 1990 ist geringfügig und sollte auch nach Meinung des Stadtrates «kaum Einfluss auf die Mietzinsituation» haben. Allerdings sind dem Mieterverband verschiedene Fälle, auch von professionellen Verwaltungen, bekannt, wo von den Vermietern statt der fünfzig Rappen Fr. 2.50 bis 3.50 überwälzt werden. Zudem wird der — unbedeutende — Aufschlag gern pauschal als Argument für Zinserhöhungen benutzt.

Der Mieterverband Zürich weist darauf hin, dass die Vermieter gemäss Missbrauchsgesetzgebung lediglich die **effektiven Mehrkosten** weiterverrechnen dürfen. Er appelliert an Vermieter und Verwaltungen, auf derartig überhöhte

Überwälzungen zu verzichten. Mieterinnen und Mieter tun gut daran, entsprechende Erhöhungen genau zu überprüfen und sich im Zweifelsfall an den Mieterverband zu wenden.

In diesem Zusammenhang weist der Mieterverband Zürich darauf hin, dass wegen der grossen Zahl von Ratsuchenden telefonische Rechtsauskünfte leider nicht möglich sind. **Rechtsauskünfte** ohne Voranmeldung werden im MVZ-Sekretariat an der Tellstrasse 31 erteilt Montag 14.00 bis 16.00 Uhr und Donnerstag 17.00 bis 19.00 Uhr; für Mitglieder sind sie gratis, Nichtmitglieder zahlen eine Gebühr.

## 5% — höchste Jahresteuerrate seit Dezember 1982

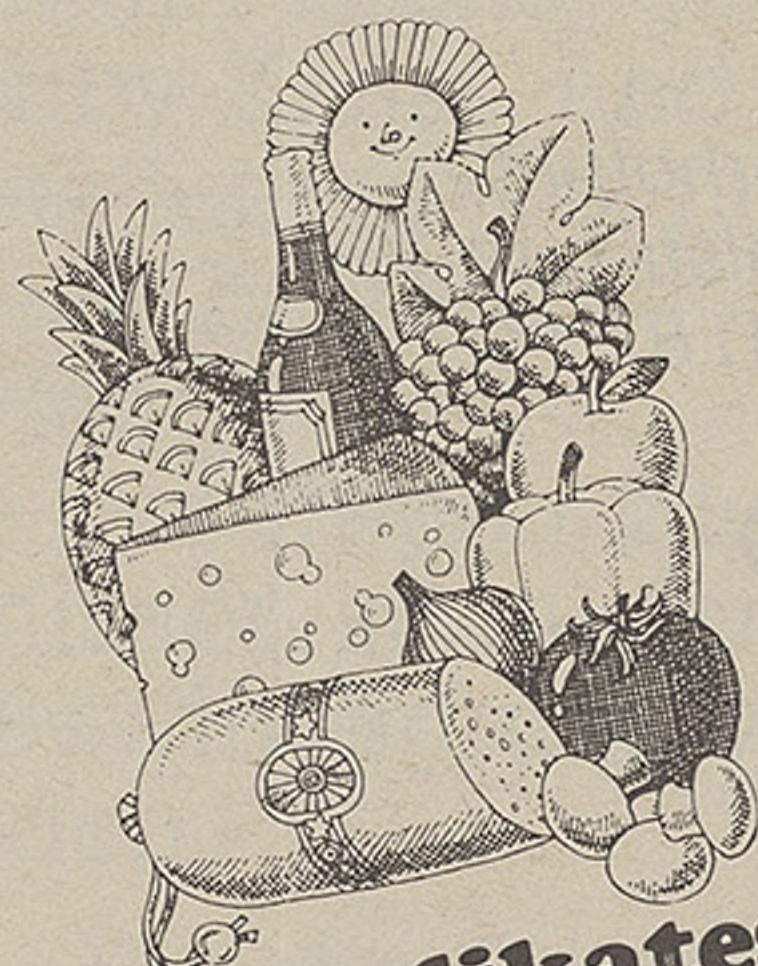
Der Zürcher Index der Konsumentenpreise, der nach der gleichen Methode wie der Landesindex, jedoch aufgrund der hauptsächlich in Zürich ermittelten Preisangaben berechnet wird, stellte

# Für Ihre Festtags-Party

- Haus-, Gänseleber- und Lachsfilet-Pasteten
- Schottlandlachs sowie Rauchlachs aus Norwegen (handgeschnitten)
- Frischgekochte chinesische Riesencrevetten
- Grönland-Crevetten, Crevetten-Cocktail
- Hausgemachte Pastetenfüllung, Pilzragout
- Rindfleisch Stroganoff
- Rehpfeffer mit Zutaten

Nicht vergessen unsere bestbekanntesten Chäs-Fondue-Mischungen

**Wir wünschen Ihnen allen frohe und angenehme Festtage**



Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier

Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot  
8049 Zürich, Wieslergasse 10  
Telefon 341 83 30

## Fondue Chinoise Fondue Bourguignonne

Dazu hausgemachte Light-Saucen  
Remoulade, Curry, Chnobl, Dill,  
Pommery, Grünpfeffer, Cocktail

Frische Schweizer Poulets,  
Coquelets, Kaninchenschenkel,  
Entenbrust, Entenschinken

Grosse Auswahl an  
Rot- und Weissweinen

Für Ihre Neujahrsparty  
Champagner —  
in jeder Preislage

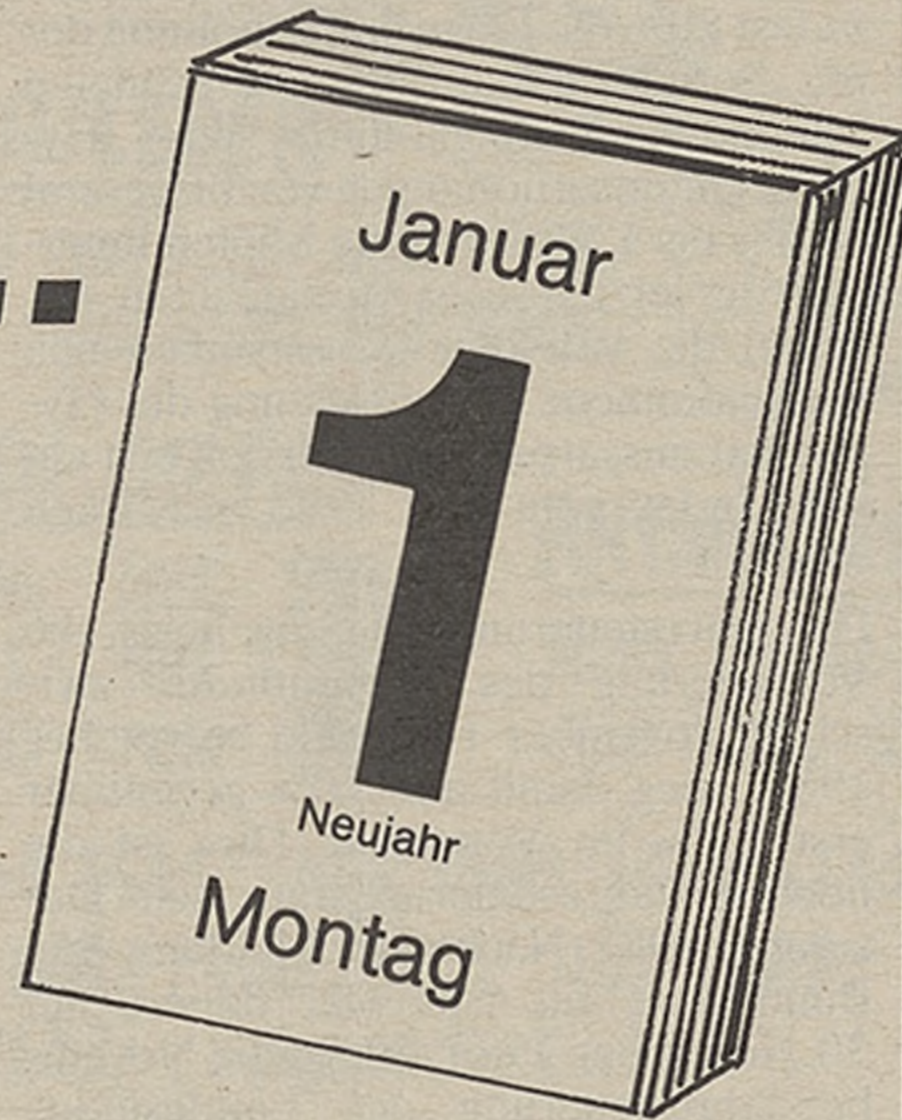
Monika und Pierre Chassot  
und Personal

# Fotohaus Peyer

## Wir übergeben...



Nelly und Hans Peyer  
Wir danken  
unseren Högger Kunden.



## Edith und Elmar Föhr



Wir übernehmen und  
freuen uns, Sie weiterhin  
bedienen zu dürfen.

Fotohaus **Peyer** am Meierhofplatz  
Limmattalstrasse 164  
Telefon 341 87 77

Wegen Geschäftsübergabe  
bleibt unser Laden  
vom 3. bis 8. Januar 1990  
geschlossen.

Fotohaus **Peyer**

### Kirchliche Anzeigen

<b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b> Sonntag, 31. Dezember Silvester 9.30 in der Kirche, Pfr. Ruedi Wäffler 20.00 in der Kirche: Ökumenischer Silvestergottesdienst Pfr. Cyril Berther und Pfr. Ruedi Wäffler Anschließend Umtrunk und geselliges Beisammensein im Sonnegg Kollekte: Hauspflege Höngg Kinderhütendienst: während des Morgengottesdienstes im Pfarrhaus neben der Kirche	<b>Eglise réformée française</b> Schanzengasse 25/ Promenadengasse Dimanche 31 décembre 1989 Culte Pasteur: G. Riquet 11.00 Après-culte. Dimanche 7 janvier 1990 Culte: Cène Pasteur: 10.00 Culte de l'enfance 10.00 Garderie 11.00 Après-culte
<b>Montag, 1. Januar 1990</b> Neujahrstag 9.30 in der Kirche: Vikar J. Bachmann Kollekte: Hauspflege Höngg Kinderhort: im Pfarrhaus neben der Kirche	<b>Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg</b> Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 31. Dezember 1989 8.30 Gottesdienst zum Jahresabschluss, Pfr. P. Bommeli
<b>Wochenveranstaltung</b> Mittwoch, 3. Januar 1990 20.00 <b>Mittwochabend-Gottesdienst in der Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern.</b>	<b>Montag, 1. Januar 1990</b> Neujahrstag 10.00 Neujahrsgottesdienst in Wipkingen Pfr. R. Wehrli
<b>Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen</b> Sonntag, 31. Dezember 1989 Silvester 10.00 Kein Gottesdienst 18.00 Ökumenische Jahresschlussfeier in der ref. Kirche, Pfr. Ingrid Passavant und Pfr. Bernhard Kramm. Mitwirkung eines Solisten; anschließend gemütliches Beisammensein. Kollekte: Für die Arbeit von Pfr. Sieber mit Obdachlosen und Drogenabhängigen.	<b>Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen</b> Habsburgstrasse 17 Sonntag, 31. Dezember 1989 Silvester 9.45 Predigt, Pfr. P. Bommeli
<b>Montag, 1. Januar 1990</b> Neujahrstag 10.00 Frau Gerda Wyler, Pfarramtspraktikantin Kollekte: Programm zur Verwirklichung der Menschenrechte. Kein Jugend- und Kindergottesdienst.	<b>Montag, 1. Januar 1990</b> Neujahrstag 10.00 Predigt, Pfr. R. Wehrli
<b>Dienstag, 2. Januar 1990</b> Berchtoldstag Kein Gottesdienst	<b>Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg</b> Samstag, 30. Dezember 1989 17.15 Beichtgelegenheit 18.00 Vorabendmesse mit Predigt
	<b>Sonntag, 31. Dezember 1989</b> Fest der Heiligen Familie 8.45 Beichtgelegenheit 9.15 Hl. Messe 11.00 Heilige Messe mit Predigt 20.00 Kinderhütendienst im Club I Ökumenischer Gottesdienst zum Jahreswechsel in der reformierten Kirche
	<b>Montag, 1. Januar 1990</b> Hochfest der Gottesmutter Maria Weltfriedenstag 9.15 Keine heilige Messe 11.00 Heilige Messe mit Predigt
	<b>Werktagsgottesdienste</b> Dienstag, 2. Januar 1990 19.30 Heilige Messe
	<b>Mittwoch, 3. Januar 1990</b> 9.00 Heilige Messe
	<b>Donnerstag, 4. Januar 1990</b> 8.30 Rosenkranzgebet 9.00 Heilige Messe
	<b>Freitag, 5. Januar 1990</b> 9.00 Heilige Messe

### Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Bellevue-Apotheke und die St. Peter-Apotheke geöffnet. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Tel. 47 47 00 — zu erfahren.

**Serie 1**  
Samstag, 30. Dezember  
und Sonntag, 31. Dezember 1989

Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstrasse 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Telefon 3613964

Hottinger-Apotheke, Freiestrasse 55, Haltestelle Hottingerplatz, Telefon 2512942

Letzi-Park Apotheke, Baslerstrasse 50, Haltestelle SBB-Werkstätte+Freihofstrasse, Telefon 4918184

Apotheke Utogrund, Albisriederstrasse 232, Haltestelle Siemens-Albis, Telefon 4925232

Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausplatz, Telefon 3710605

**Serie 2**  
Montag, Neujahr, 1. Januar 1990

Enge-Apotheke, Gotthardstrasse 65/Tessinerplatz 1, Haltestelle Bahnhof Enge, Telefon 2011689

Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Haltestelle Lochergut, Telefon 2414390

Apotheke Unterstrass, Stampfenbachstrasse 104, Haltestelle Beckenhof, Telefon 3622073

Apotheke Zürichberg, Zürichbergstrasse 81/Kraftstrasse 4, Telefon 471413

Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296, Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 3712533

**Serie 3**  
Dienstag bis Freitag, 2. bis 5. Januar 1989

Stauffacher-Apotheke, Birmensdorferstrasse 1, Haltestelle Stauffacher, Telefon 2428636

Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Haltestelle Limmatplatz, Telefon 2726969

Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58, Haltestelle Römerhof, Telefon 2516010

Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 622080

Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 3125868

**Serie 4**  
Samstag, 6. Januar bis Freitag, 12. Januar 1990

Laubegg-Apotheke, Uetlibergstrasse 107, Haltestelle Laubegg, Telefon 4623177

Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 2412129

Rosenegg-Apotheke, Ankerstrasse 124, Telefon 2716042

Niklaus-Apotheke (Volksapotheke), Schaffhauserstrasse 479, Haltestelle Seebach, Telefon 3020711

24-Stunden-Service  
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 2525600

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 2114477

**Spitex-Zentrum Höngg**  
Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste  
gemeinsame Telefon-Nummer **341 1090**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr  
und 14.30 bis 16.00 Uhr

**Ambulatorium** Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Högger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

**Pestalozzi-Bibliothek Höngg**  
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 3418826

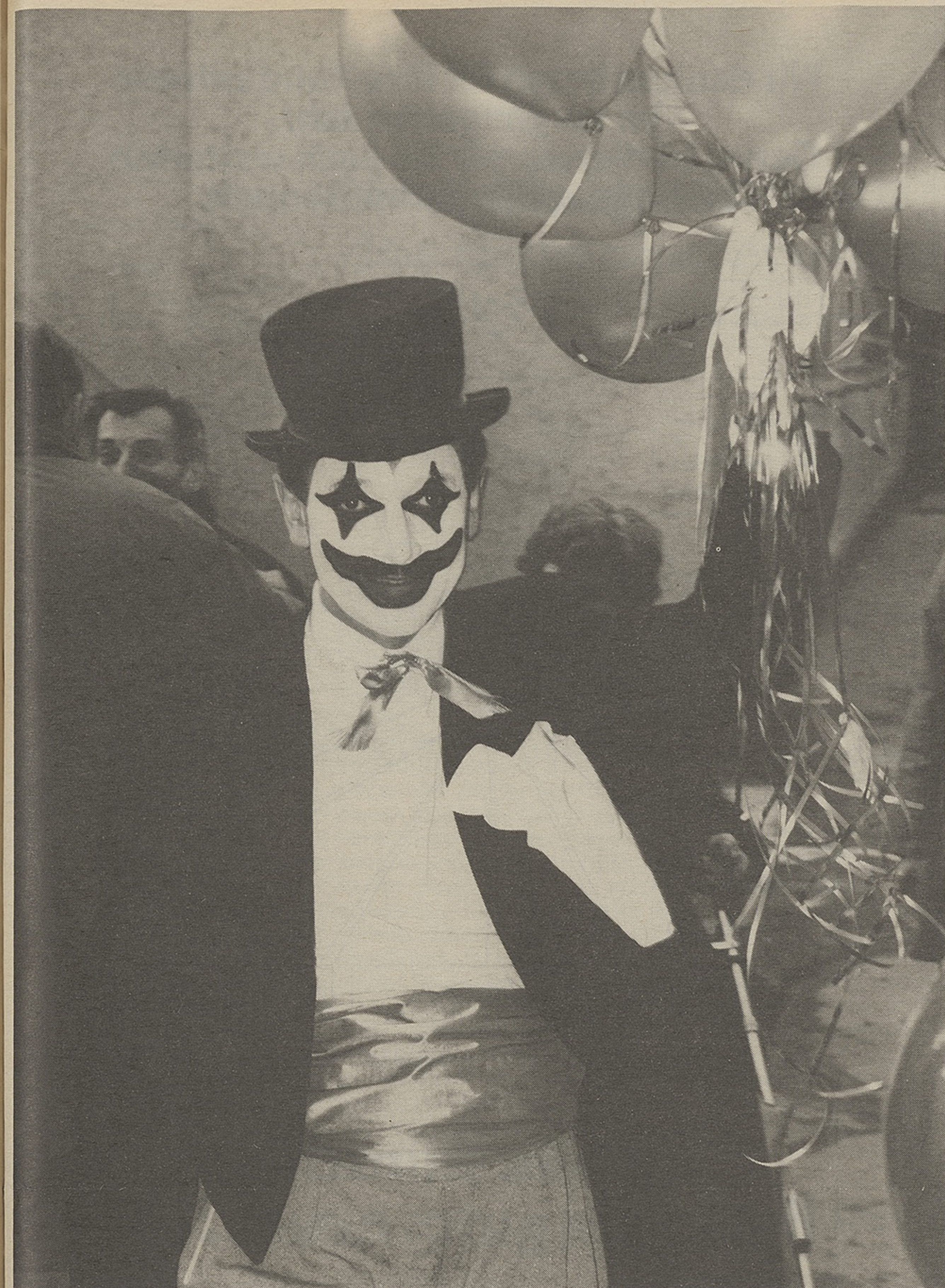
Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!  
Compact Discs

**Öffnungszeiten**

Dienstag 15.00—19.00  
Mittwoch 9.00—12.00 13.00—16.00  
Freitag 15.00—19.00  
Samstag 9.00—12.00

Die Bibliothek bleibt vom 27. Dezember bis 2. Januar geschlossen. Wieder geöffnet ab Mittwoch, 3. Januar 1990



*Ich, der Clown, vom grossen ZKB-Eröffnungs-Anlass, am frühlingshaften Dezember-(Sams)-Tag — dem 16. — bin schon etwas traurig, dass ich allein dastehe, anstelle der geplanten Reportage. Doch Textbeiträge und Inserate in den beiden letzten Ausgaben vom 1989 schwollen plötzlich so an, wie der Publikumsandrang am Eröffnungstag bei der Zürcher Kantonalbank in Höngg. Mit guter Miene, wie es eben nur ein Clown kann, sage ich bis dann...*

# Kunst- und Photo-Ausstellung für Hobby-Künstler

Liebe Hönggerinnen und Höngger  
 Unter dem Patronat der SVP Kreis 10 führen wir die 6. Hobby-Kunst- und Photo-Ausstellung durch.  
 Das Ausstellungslokal finden Sie neben der Weinlaube der Firma Zweifel an der Regensdorferstrasse 20 in Höngg.

Es würde uns freuen, Sie an dieser sicher vielseitigen Schau begrüssen zu dürfen. Wir sorgen auch für eine kleine Bewirtung und wünschen Ihnen angenehme Besucherstunden.

Für die Veranstalter: Dominique Dubois  
 Der Initiator: Jakob Schrem  
 unterstützt durch die Höngger Banken: SBG, SBV, SKA, ZKB

## Vernissagen

Samstag, 13. Januar 1990 15.00–19.00 Uhr  
 Samstag, 20. Januar 1990 15.00–19.00 Uhr  
 Samstag, 27. Januar 1990 15.00–19.00 Uhr

## Öffnungszeiten der Ausstellung

Jeweils Montag 15. + 22. Januar 1990 17.00–19.00 Uhr  
 Jeweils Mittwoch 17. + 24. Januar 1990 17.00–19.00 Uhr  
 Jeweils Freitag 19. + 27. Januar 1990 17.00–19.00 Uhr  
 Jeweils Samstag 13., 20. + 27. Januar 1990 15.00–19.00 Uhr  
 Jeweils Sonntag 14., 21. + 28. Januar 1990 15.00–18.00 Uhr

## Mühlehalde

Restaurants · Höngger Zunfstube  
 Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich  
 Telefon 01/341 70 40

### Menu de St Sylvestre 1990

La suprême de canard fumé aux figues sur salade de doucette et cresson  
 ★★★  
 La consommé aux œuf de caille  
 ★★★  
 Le filet de sole aux fruits de mer  
 Le riz sauvage  
 ★★★  
 Le sorbet surprise  
 ★★★  
 Le carré de veau rôti aux aromates  
 La sauce aux morilles  
 Les pommes St Sylvestre  
 Les petits légumes  
 ★★★  
 Brie suisse aux noix et cumin  
 ★★★  
 Les mousses aux chocolats noir et blanc «Mühlehalde»  
 ★★★  
 Café et friandises  
 ★★★  
 Fr. 89.—  
**Reservieren Sie!  
 Telefon 341 70 40**

### 1990

**ist nicht mehr weit,  
 und für Sie sind wir  
 auch dann bereit!**

Für die Treue unserer Gäste möchten wir uns ganz herzlich bedanken!  
 Wir hoffen Sie auch im neuen Jahr wieder bei uns begrüssen zu dürfen.

*Neue Öffnungszeiten im 1990*  
 Montag bis Freitag von 8.00 bis 24.00 Uhr  
 Samstag: 9.00 bis 24.00 Uhr  
 Sonntag: 10.00 bis 22.00 Uhr

Brunch erstmals wieder am 7. Januar 1990!  
 Ab diesem Zeitpunkt informieren wir Sie laufend wieder über neue Daten!

**Schöne Feiertage und einen fröhlichen Rutsch ins 1990!  
 Ihr Mühlehalde Team!**

## RESTAURANTS

NEUE

Waid



Wir danken allen unseren Gästen für Ihre Treue zur «Neuen Waid» und wünschen ungetrübte Aussichten für's 1990

Wir haben offen:

1. Januar 1990 von 11.00 bis 18.00  
 2. Januar 1990 von 11.00 bis 18.00  
 3. Januar 1990 Ganzer Tag geschlossen  
 Bitte reservieren Sie Ihren Fensterplatz  
 Telefon 271 64 60  
 Fax 271 66 03

Alex Meier  
 Waidbadstrasse 45  
 8037 Zürich Tel. 01/271 64 60  
 Fax 271 66 03



Quartierverein Höngg

Es geht nicht mehr ohne Kompostieren!  
Wie macht man das?  
Im Anschluss an die November-Veranstaltung ein 2. Abend:

# Kompostieren

**Dienstag, 9. Januar 1990**  
**20.00 Uhr**

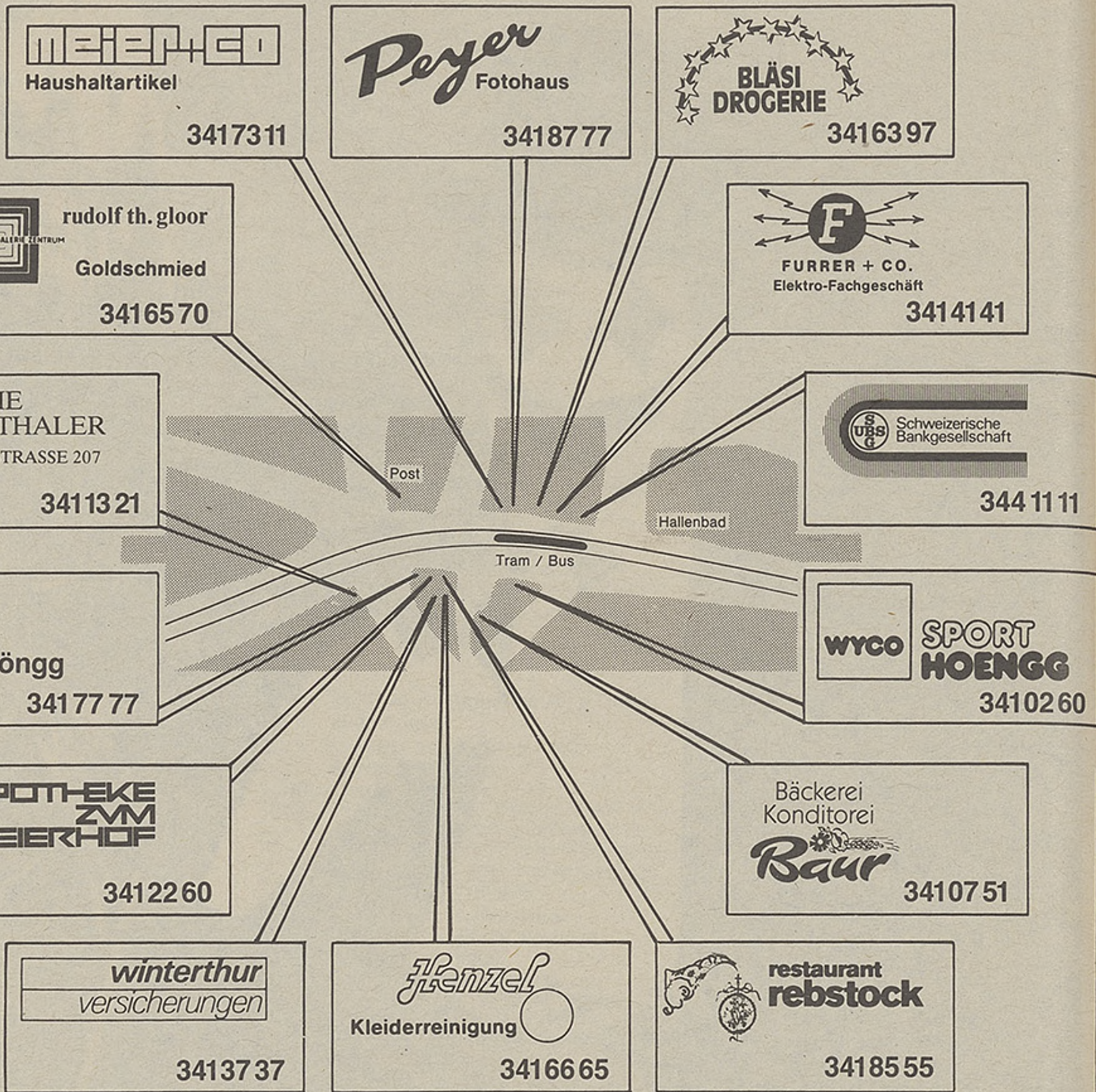
Grossmannstube im Ortsmuseum Höngg (Chranz),  
Gsteigstrasse/Vogtsrain 2

1. Einführung durch die Kompostberatung
2. Dias-Schau
3. Fragenbeantwortung

Die Einladung geht an alle Hönggerinnen und Höngger, welche  
- Kompostieren möchten, aber nicht wissen wo und wie  
- Schwierigkeiten überwinden müssen um zu kompostieren  
- sich für das Problem Kompostieren interessieren

Quartierverein Höngg

**Wir danken Ihnen für Ihre Kundentreue  
im vergangenen Jahr.  
Gerne bedienen wir Sie auch weiterhin  
zu Ihrer vollen Zufriedenheit.**



**Wir alle wünschen  
Ihnen ein gutes neues Jahr**

Wählen Sie

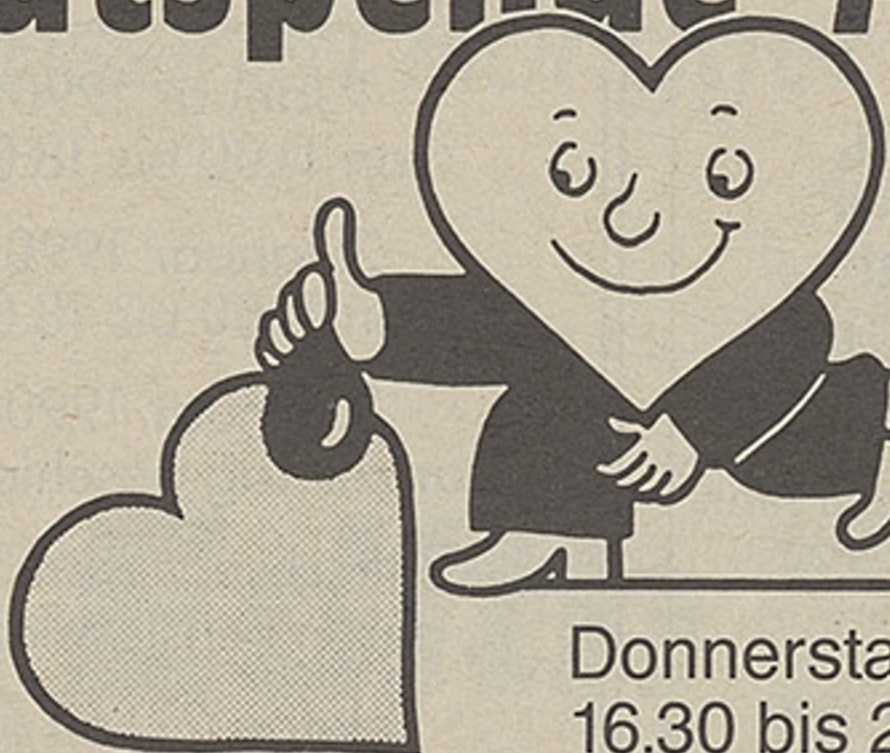
**01-272 33 33**

für Reparaturen und  
Renovationen  
im und ums Haus

Wir kommen sofort!



# Blutspende-Aktion



**Spende Blut  
rette Leben**

Donnerstag, 11. Januar 1990  
16.30 bis 20.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus  
Ackersteinstrasse 190  
8049 Zürich

**Gratis Blutdruckmessen**



Samariterverein Zürich-Höngg  
Blutspendezentrum Limmattal

**Wir restaurieren  
Ihre Bilder  
und  
Rahmen**

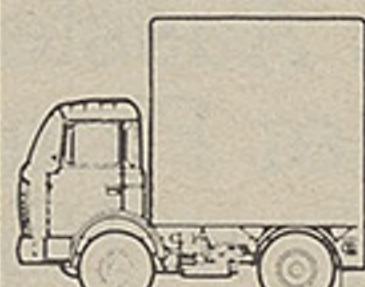
Telefon 241 24 11

Probleme mit der  
Haut? Akne,  
Pubertätspickel?  
Unreine Haut?  
Falten?

**Beauty  
Laser**

kann helfen,  
rufen Sie mich an!  
Make-up Studio  
Verena  
Berger-Schlegel  
Telefon  
(01) 3415794

**Umzüge  
bis 4 Zimmer  
Fr. 55.-** Sid.



**Tel. 3418355**

# Ski-fix

winterthur  
versicherungen

**Gratis Test  
und Neueinstellung  
Ihrer Skibindung**

Am 12. Januar, von 09.00 bis 16.00 Uhr, stehen die Fachleute des «Ski-fix»-Teams vor den Büros der «Winterthur-Versicherungen» für Sie bereit.

Fahren Sie doch einfach schnell vorbei und deponieren Sie Ski und Schuhe beim «Ski-fix»-Team. Denn nur richtig eingestellte Bindungen erfüllen ihre Aufgabe.

winterthur  
versicherungen

Leitung: René Leuppi

Am Meierhofplatz  
Limmattalstrasse 177  
8049 Zürich

**Wir bleiben auf dem Teppich.**

Spannteppiche  
Orientteppiche  
Nadelfilzbeläge  
PVC-Beläge

Fragen Sie den  
Spezialisten  
wann's um  
Bodenbeläge geht.



Allro Teppiche, Laden + Büro,  
Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse  
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

**Allen Hönggern  
schöne Weihnachten  
und viel Freude und Erfolg  
im neuen Jahr.**

Text- und Schreibstudio Erika U. Vögeli

Postfach 250 8049 Zürich-Höngg Tel. 01/341 52 48  
Montag bis Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr



**Farb- und  
Modestilberatungen**

Welche Farben passen zu Ihnen?  
Welcher Stil passt zu Ihnen?

Yvonne Gutweniger-Brand  
Limmattalstr. 308, 8049 Zürich Tel. 01/341 79 67  
Mitglied des Fachverbandes FSM

**Wir danken unseren Kunden  
für das im abgelaufenen Jahr  
erwiesene Vertrauen.**

**Unsere besten Wünsche  
begleiten Sie ins neue Jahr.**

# Zürcher Kantonalbank

Filiale Höngg

**ERSTE SÄULE: AHV  
ZWEITE SÄULE: BVG  
DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG\***

\* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt!  
Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze  
Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.

Haben Sie für dieses Jahr schon von den Steuer-  
vergünstigungen der privaten Versicherungs-Vorsorge  
Gebrauch gemacht?

Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf. Damit wir  
Ihnen beim Steuern sparen helfen können.

**Rentenanstalt**

COUPON

Name: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_

Einsenden an LUCIANO ZAMBON  
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48

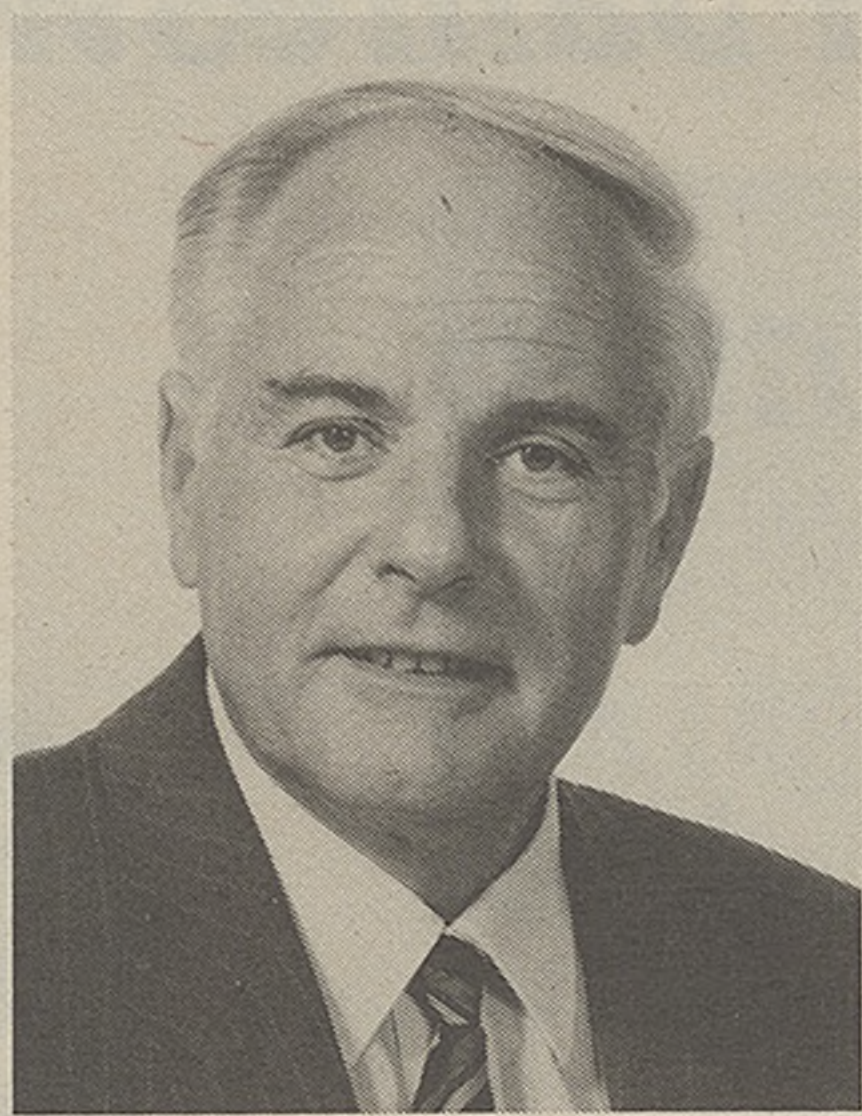
## Neujahrsgedanken des Gemeinderatspräsidenten

### Mauern sind gefallen.

Die vergangenen Wochen und Monate haben uns vor unerwartete Tatsachen gestellt. Wer hätte vor einem Jahr zu sagen gewagt, dass dieses Jahrzehnt, das nun zu Ende gegangen ist, mit einer so unbeschreiblichen, früher absolut unvorstellbaren Öffnung abschliessen würde?

**Politisch** sind Mauern gefallen — nicht nur symbolisch, sondern in Tat und Wahrheit. Grenzen sind aufgegangen — Menschen sind einander begegnet — das Niemandsland wurde erfüllt mit neuem Leben — eiserner Vorhänge sind aufgezo-gen worden: eine Erkenntnis wurde zum grossen Thema: **Freiheit lässt sich nicht unterdrücken.** — Die Sehnsucht nach Freisein brach wie ein lodern-der Vulkan aus den Fesseln der Unterdrückung.

**Gesellschaftlich** wurden Mauern eingerissen. Gewalthaber wurden von ihren Thronen gestossen — Recht und Gerechtigkeit als neue, grundlegende Forderung anerkannt — Verantwortung von jenen verlangt, die an den Schalthebeln der Macht sitzen. Von Ideologien programmierte Gesellschafts-Strukturen fielen zusammen und mussten jenen Erwartungen Platz machen, die sich auf die verbürgten Menschenrechte stützen.



**Ökologische Mauern wurden eingeebnet.** Was einst mit «Fortschritt und Erfolg» bezeichnet wurde, fand keine Gnade mehr bei all jenen Menschen, die unsere Erde lebenswert erhalten wollen. Nicht Ausbeutung der materiellen Grundstoffe und bedenkenlose Vermarktung der natürlichen Grundwerte wird akzeptiert, sondern ein verantwortungsvoller Gebrauch jener Güter, die auch kommenden Generationen noch dienen sollen. «Umwelt» und Schutz der natürlichen Ressourcen steht in den mannigfaltigen Programmen von Politik und Forschung.

### Weitere Mauern müssen noch fallen.

In vielen Belangen ist unser Denken und Streben immer noch geprägt von **materialistischen Gesinnungshaltungen.** Vielen Mitmenschen fehlt die Antwort auf die Sinnfrage ihres Lebens. Es mangelt ihnen die Motive für Menschlichkeit und Mitverantwortung.

Der **Egoismus** baut in mancherlei Hinsicht Mauern zwischen den Menschen auf. «Recht ist, was **mir** nützt», gilt vielen als Maxime des Denkens und Handelns. Die Mauern egoistischen Denkens könne nur durchbrochen werden, wenn den Mitmenschen nicht nur Recht, sondern auch Freiheit und Eigenverantwortung zugebilligt wird. Der **Wohlstand** bringt vielen Gesellschaftsschichten angenehme Lebensbedingungen. Wir dürfen diese Tatsache nicht einfach negativ betrachten, sondern sollen darüber dankbar sein. Andererseits darf aber auch die Gefahr des materiellen Überflusses nicht ausser acht gelassen werden: die **Wohlstandsverwahrlosung** schafft neuartige Probleme. Motivationskrisen und Selbstwertkri-

sen vieler junger Menschen sind Folgen einer einseitigen Konsum- und Wegwerfgesellschaft.

Die **Drogenprobleme** haben vielerlei Mauern zwischen Menschen unserer Zeit aufgerichtet. Wir stehen irgendwo hilflos mit unseren Angeboten für eine Lösung dieser Fragen. Eines ist sicher, wir müssen mit diesen Problemen leben. Es sind Mitmenschen, die betroffen sind. Nicht alle tragen selbst die Schuld an ihrer Situation.

Die **Wohnungsnot** ist ein echtes und existentielles Problem vieler Menschen. Die Ursachen sind verschiedengestaltig — einerseits ist der zur Verfügung stehende Raum knapp geworden — andererseits stiegen aber auch die Ansprüche an Woh-

nungsgrösse und Wohnungsqualität gewaltig an. Spekulationen, überhohe Mietzinsen, unsoziale Mietkonditionen, Belegung von viel Wohnfläche durch Einzelpersonen sind Schlagworte, die oft gehört werden, aber eine Wirklichkeit beschreiben, die uns nachdenklich stimmen muss. «Mauern niederreißen» würde in diesen Wohnungsbelangen bedeuten, dass von allen Seiten her (Wohnraum-Besitzern, Vermietern, Mietern und Wohnungssuchenden) ein ehrlicher Dialog geführt würde.

**Mit dieser Zuversicht wünsche ich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr.**

Karl Federer, Gemeinderatspräsident

## Der zwölfte Stundenschlag

Aglaja und Franziskus schauten vom Balkon ihrer Wohnung auf die beleuchtete Stadt. Seit langer Zeit gingen sie am Jahresende nicht mehr in Gesellschaft aus, sondern zogen vor, diesen Augenblick allein zu verbringen und darüber nachzudenken, was von den vergangenen Monaten noch lebendig in ihnen war. Diesmal schien ihnen unter anderem für ihr kleines Heimatland die Umwälzung in der weiten Welt, der sie sich sonst nicht so sehr zuwandten, bedeutend genug, um sich mit ihr zu beschäftigen. Einige, wenn auch entferntere Verwandte sowie Freunde waren davon betroffen, hatten sich, meist brieflich, dazu geäussert.

Das Paar vermochte sich nicht in sie hineinzusetzen, wie das überhaupt niemand kann, der solche Ereignisse nicht direkt mitmacht. Doch war beider Einbildungskraft stark genug, Ungefähres zu beschwören. Immerhin traf die Situation nicht ihr innerstes Gefühl, das auf sie selber gerichtet war. Vor ihr Herz traten Verluste lieber Menschen, mit der Gewissheit, dass ihr eigenes Zusammensein von Januar bis Dezember nie ernsthaft in Frage gezogen war und fest aufeinander beruhte. Wie viele Leute dürfen das von sich sagen? Sodass ihre Wünsche für das kommende Herausziehende eigent-

lich nur darauf zielen mussten, dass das Gleichgewicht des Daseins sich bewährte, was bei der Verschiedenheit ihrer Charaktere ungeheuer viel bedeutete.

Der impulsive Franziskus, stets bereit, Neues aufzunehmen, Richtungen und Meinungen, Tendenzen und Lernprozesse, besass in Aglaja das Gegengewicht in ihrer Beständigkeit, ihrem Vertrauen auf jener höheren Macht, die ständig über sie wachte und ihr im richtigen Moment doch freie Hand zur Entscheidung liess. Sie liebte die Überraschungen von seiten ihres Mannes, weil sie ihm ganz gemäss waren, indes teilte sie

diese Wesensart nicht. Er seinerseits belächelte ihre Ausgeglichenheit, um die er sie heimlich beneidete. Er wusste, dass sie sich nicht, wie er ab und zu, vor dem zu erwartenden fürchtete, weil immerhin möglich war, dass er ihm nicht gewachsen. Wogegen sie, die in der Entfernung blitzenden Häuser genoss. Unwillkürlich suchte er ihre Hand, die sie ihm sogleich bot. «Vor zwanzig Jahren», sagte er, «haben wir uns beim zwölften Glockenschlag verlobt. Wie die Zeit schnell vergeht. Noch zehnmal der gleiche Augenblick, und ein anderes Jahrhundert taucht auf.» — «Und so weiter», antwortete sie, «ohne Anfang und Ende.» — «Ängstigt dich das nicht?», frag er. — «Keine Spur», bemerkte sie, «ich weiss, dass du mich nicht verstehen kannst und auch nicht willst. Wenn wir am Silvesterabend 1990 auf 1991 warten, — was sicher ist, jedenfalls rüttele ich nicht daran, — werden einige der Gebäude da unten vielleicht nicht mehr existieren. Man baut so viel ab und auf. Wir werden älter sein. Wir werden die gleiche Hoffnung auf 1991 haben, wie heute auf 1990. So ist der Mensch und bleibt so. Im geheimen bist du auf Änderungen neugierig, du begehrt sie. Sie werden nicht ausbleiben und deinen Erwartungen nicht Genüge tun. Oder doch?» Er nahm sie in seine Arme... «Wieso sind wir zwei da auf unserem Balkon in solchen Minuten wie eine Person?» — «Das ist einfach zu beantworten. Der Schöpfer hat ja schon Eva und Adam so gebildet. Nur verschliessen die meisten ihre Augen und Herzen davor. Wir haben das Glück, — hörst du jetzt nicht gerade die Mitternachtsglocken? — zu den Auserwählten zu gehören, obgleich das Wort etwas Vermessenes an sich hat. Willst du mir jetzt einen Kuss geben?» Prosit Neujahr!

Eric Munk

## Zum neuen Jahr


*D'Charte sind gmischlet,  
vom Schicksal bestimmt,  
s'Jasse und s'Läbe  
sind grad wie mers nimmt.  
Eine hät Puure,  
der ander keis Ass,  
eine duets ärgere,  
dem andere machts Spass.*

*Dä cha höch wyse,  
der ander hät Päch,  
dä isch bescheide  
der ander isch fräch.  
Eine hät Nulle,  
der ander macht Strich,  
eine muess gönne,  
seis Du oder ich.*

*Jede hät Charte  
so spiel bis as Ziel,  
s'Glück cha si chere  
im Läbe und Spiel.  
D'Charte sind gmischlet,  
so nimm sie i d'Hand,  
s'Härz macht dich glücklich  
und nöd de Verstand!*

*Idi Aerni, die Verfasserin unseres Neujahrs-Gedichtes, ist Pensionärin im Alterswohnheim Riedhof. Sie schreibt sporadisch kleine Gedichte und Verse. Als ehemalige Wirtin zum Restaurant «Rose» (heute Esso Service Rose) dürfte die hochbetagte Hönggerin bestimmt noch einigen Leserinnen und Lesern bekannt sein.*

festliche Frisuren



**Belle Hair**  
COIFFURE  
Telefon 341 19 56

Inge Fischer  
und Mitarbeiterin  
Irene wünschen Ihnen  
allen Erfüllung Ihrer  
individuellen Vor-  
stellungen im Neuen  
Jahr. Ihre Traumfrisur-  
werde 1990 (mit uns)  
Wirklichkeit.

Prosit  
auf ein gutes,  
fröhliches  
1990!

Gratis-  
Parkplätze  
Rütihofstrasse 15



# Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel entbieten allen Kunden, Freunden und Bekannten

## Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel  
Apothekerin

Limmattalstrasse 124, Telefon 341 71 16

## Walter Caseri



Sanitäre Installationen Winzerstrasse 14  
Reparaturservice Telefon 341 70 62

## Autofahrschule Herm. Graber

Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

## Autofahrschule Erika und Hans Schmid



Giblenstrasse 25, Telefon 341 42 60

Jos. Berchtold und seine Mitarbeiter  
danken der verehrten Kundschaft  
für die 1989  
erwiesene Treue

## JOS. BERCHTOLD AG



Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes  
und erfolgreiches 1990.

Schreinerei - Innenausbau - Fensterbau  
Telefon 341 23 00  
Naglerwiesenstrasse 2, Zürich-Höngg

## J. Beyeler

Schuhmacher

Limmattalstrasse 329, Telefon 341 57 73

Mit den besten Neujahrgrüssen  
verbinde ich meinen Dank für  
die gute Zusammenarbeit und wünsche für  
das neue Jahr Gesundheit und viel  
Erfolg.

## Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27  
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

☐ vor dem Geschäft



## F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung  
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 341 72 38

## coiffure ALICE

im Salon May  
Limmattalstrasse 57  
(Haltestelle Alte Trotte)  
Zürich-Höngg

Telefon 342 08 30



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen  
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich  
Telefon 01 / 341 56 57

Unseren verehrten Kunden  
einen fröhlichen Silvester  
und ein glückliches,  
erfolgreiches neues Jahr,  
verbunden mit dem besten  
Dank für das uns  
entgegengebrachte Vertrauen,  
wünscht Ihnen Ihr

# DORF-KAFI HÖNGG

## Jules Dürmüller

Schuhmacher Limmattalstrasse 210

## Druckerei AG Höngg Zürich

## Verlag «Der Höngger»

Für das geschenkte Zutrauen  
danken wir allen unseren netten  
Kunden. Ihnen und Ihren Ange-  
hörigen wünschen wir auch im  
kommenden Jahr Gesundheit,  
Glück und Wohlergehen. Auf  
eine weiterhin erspriessliche Zu-  
sammenarbeit mit Ihnen freuen  
wir uns.

Vielleicht dürfen wir bald Ihren  
Drucksachenalltag mit unserem  
neuen, gut ausgebauten Foto-  
satz-Schriftenprogramm besser,  
freundlicher gestalten.

## ELEKTRO GEHRIG

H. R. Gehrig dipl. Elektroinstallateur  
Licht - Kraft - Telefon

Am Wasser 145, 8049 Zürich  
Telefon 341 41 87

Wir wünschen allen unseren Kunden  
ein gutes Neues Jahr.

## Max Elliker Gärtnerei Riedhofstrasse 351 8049 Zürich

Wir wünschen Ihnen  
frohe Festtage  
und für's neue Jahr  
lauter sonnige Tage.

## 2Rad ELSENER Höngg

Velo  
Moto  
Motorrad  
Beratung, Verkauf  
Service, Reparaturen  
Regensdorfstrasse 4, 8049 Zürich  
Telefon 01 341 73 91



## Fahrschule Bombach

H. U. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96 Telefon 341 26 39

## ES TECHNIK

Büromaschinen + Karteilifte  
Ernst Seiler  
Limmattalstrasse 151  
8049 Zürich  
Telefon 01 / 342 16 30

Das Fachgeschäft mit den  
gleich günstigen Preisen  
wie im

## Discount FAWER TV HIFI VIDEO

Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Wir wünschen all unseren Kunden ein gutes  
Neues Jahr

## R. Foieni Reinigungsgeschäft

Ackersteinstrasse 201, Telefon 341 29 64

## Allen Hönggern wünschen wir Frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr.

Ganz speziell bedanken wir uns bei den  
Höngger Geschäften, die uns auch in diesem  
Jahr wieder mit Inseraten und Plakatplazie-  
rungen unterstützt und damit einen wichti-  
gen Beitrag zum Kulturgesehen in Höngg  
geleistet haben.

Wir freuen uns, liebe Leserinnen und Leser,  
wenn Sie auch im neuen Jahr unseren  
Veranstaltungen Ihr Interesse bekunden.

Ihr  
FORUM HÖNGG  
Kulturkommission des Quartiervereins

## Sanitäre Anlagen

## U. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277  
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

## Nachfolger von Hermann Brandes:



Spenglerei, Sanitäre Anlagen,  
Reparatur-Service. **Lehrling gesucht!**  
Werkstatt Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich

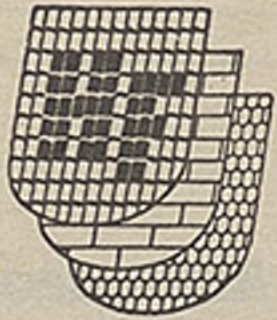
Unseren Mitgliedern und Gönnern danken wir herzlich für die gewährte Unterstützung.  
Den Kranken und Betagten wünschen wir baldige Genesung, Kraft und Zuversicht, und allen ein glückliches neues Jahr.

## Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg Spitex Zentrum Höngg

### H.-R. Frehner

Dipl. Dachdeckermeister

Gsteigstrasse 41



### Garage Konrad AG Zürich

Geschäftsführer: Konrad Christinger  
Hönggerstrasse 14 und 16  
Telefon 271 75 77



Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

**GROB** Metallbau AG  
Ihre Schlosserei und Kunstschmiede  
Spiegelgasse 22, 8001 Zürich  
Telefon 251 42 13

### K. Härtsch AG, Baugeschäft

Neubauten, Umbauten  
Renovationen  
Gerüstungen

Gsteigstrasse 31  
Telefon 341 72 66



### Höngger Restenstübli

Frau L. Metzger

Limmattalstrasse 169 Meierhofplatz



Jürg Kropf

Zimmerei Treppenbau  
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister  
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich  
Telefon 01 341 72 12

Liebe Kundinnen und Kunden

**Die besten Wünsche für 1990  
entbietet Ihnen  
Ihre Pédicure**

Helen Gisler, staatl. dipl. Podologin  
Ackersteinstrasse 167, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 341 70 10



8049 Zürich - Höngg  
Telefon 01/341 21 67

Allen meinen Kunden, Freunden und Bekannten wünsche ich ein mit Gesundheit gesegnetes neues 1990.

Damit möchte ich auch für das mir im vergangenen Jahr entgegengebrachte Vertrauen herzlich danken.

### Roland Huber Innendekorationen

Höngger Markt  
8049 Zürich  
Telefon 341 72 62

*Schöne Festtage  
und ein glückliches  
Neues Jahr*

*Roland Huber*



**gebr. kneubühler  
malergeschäft**  
Limmattalstr. 234  
8049 zürich  
telefon 341 27 51

Wir danken für das uns erwiesene Vertrauen und wünschen Ihnen ein glückliches neues Jahr.

### Quick-Shop

H. und R. Weinmann  
und  
das ganze Personal

## malergeschäft r./ingua

*Ich danke allen  
für das entgegengebrachte Vertrauen und wünsche Ihnen frohe Festtage*

eggbühlstrasse 6 8050 Zürich  
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19

Wir wünschen allen ein gutes neues Jahr.

### Willy Huber

Holz, Kohlen, Heizöl  
Gsteigstrasse 5 Telefon 341 70 84

### LORENZI AG

Spezialgeschäft für keramische Beläge,  
Marmor- und Granitarbeiten

Winzerstrasse 17 Telefon 341 75 26



**MAROLF & CO.  
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211  
8049 Zürich  
Telefon 341 17 17



Einen zügigen Start ins neue Jahrzehnt wünscht Ihnen

**Ihr MB Reisen-Team**

Das Reisebüro unter der Laube  
Limmattalstrasse 193, Zürich-Höngg  
Telefon 342 03 43

### PADO KOSMETIK

Doris Bebie  
Imbisbühlstr. 71, Tel. 341 95 06

*Der Ort,  
sich verwöhnen zu lassen!*

- Pédicure
- Nail-Studio
- Kosmetik

Paul Scherrer, dipl. Masseur

- Teilmassage
- Ganzmassage
- Fussreflextherapien

### Meyer Jos.

Kaminfegergeschäft

Wildenstrasse 5 Telefon 341 22 50



*genuss!*

### Andreas Pape Werbeatelier

Grafik - Decors - Gestaltung - Messedesign

Bühlstrasse 19  
CH-8055 Zürich  
Telefon 01-462 81 82  
Telefax 01-462 81 85

## Pelz- und Ledermode Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister  
Modellist und Nerzspezialist

8049 Zürich  
Am Wasser 157  
Europabrücke  
Telefon 01/341 92 77



### Ihre Pédicure

zu Hause  
wünscht Ihren Kunden  
frohe Festtage  
und fürs 1990 das Allerbeste.  
W. Ender, Telefon 272 26 52

## polo Reisen AG



Markus Niederhauser

**Gute Reise durch die  
vier Jahreszeiten 1990  
wünscht Ihnen Ihr  
Reisebüro in Höngg**

Regensdorferstrasse 3  
Höngger Markt



Yutta Müller Wolle Mode Geschenke  
Regensdorferstr. 19  
8049 Zürich  
Telefon 341 64 64

# glückliche und sonnige Tage

An der Jahreswende dankt der Vorstand des **Quartiervereins Höngg**

allen Mitgliedern und Gönnern für jegliche Unterstützung, die sie ihm im verflossenen Jahr zuteil werden

liessen und verbindet diesen Dank mit dem Wunsch, das neue Jahr bringe allen

Alle im Jahre 1989 neuzugezogenen Einwohner heissen wir in Höngg herzlich willkommen!

Wir danken Ihnen für das Vertrauen,  
das Sie uns geschenkt haben und freuen  
uns immer wieder auf Ihren Besuch.

Ihr Fachhändler für Audio und Video

**Hans Reding**

46 111 66 Radio TV HiFi Antennenbau  
8003 Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut



Wir wünschen Ihnen frohe Festtage,  
viel Glück und Freude im neuen Jahr.  
Elsbeth und Ruedi Steiner  
und das Hönngger Team

**Taxi Jung**  
271 11 88

- Tag + Nacht
- Nah + Fern
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Abonnemente + Gutscheine

Wir danken  
Ihnen  
für Ihr  
Vertrauen.  
**Jung AG**

**TOYOTA**  
Jung AG  
Garage  
Letten

Wasserwerkstr. 98  
● Verkauf  
● Reparaturen  
● Benzin  
Selbstbedienung  
Notenautomat

Tel.  
361 77 71

**Rentenanstalt**

Auf Gegenseitigkeit  
gegründet 1857

Individuelle Vorsorge.  
Abgesichert sein und Steuern sparen.

Generalagentur Zürich  
Emil Zuberbühler  
Bahnhofstrasse 104  
Telefon 01/211 07 73

**Zambon Luciano**  
**Am Wasser 121**  
**8049 Zürich**  
**Tel. 01 / 341 93 48**

RESTAURANT



Ueli und Personal  
Limmattalstrasse 88  
8049 Zürich  
Telefon 341 81 11



**RYFFEL & LANDIS AG**

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92  
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau  
Reparaturen Innenausbau



**H. Sager AG**

Widumweg 5, 8049 Zürich  
Telefon 01/341 44 22

**Reparaturen  
und Service**

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren,  
Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen  
Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

**Fenstergitter gegen Einbruch  
und Zerstörung**



**Malergeschäft  
David Schaub**

Fassadenrenovationen  
Innenrenovationen  
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220 Telefon 341 89 20

Heinz Huber und sein Personal  
danken der verehrten Kundschaft für die  
erwiesene Treue.

Wir wünschen frohe Festtage  
und ein glückliches  
neues Jahr.

**Service-Station Rose**

**Heinz Huber**  
Limmattalstrasse 159  
Telefon 341 26 96



Sauna, Solarium und Hot-Whirl-Pool  
wünscht Ihnen ein gutes Neues Jahr  
R. D. Bernegger, Wieslergasse 2  
8049 Zürich, Telefon 341 01 11

**Die  
besten  
Glück-  
wünsche  
zum  
Jahres-  
wechsel  
entbieten  
allen  
Kunden,  
Freunden  
und  
Bekannten**

**Wir danken für Ihr Vertrauen!**

**G. Turrin**

Schuhmacherei  
Am Wasser 152

Wir wünschen unserer  
geschätzten Kundschaft  
ein glückliches und  
gesundes neues Jahr.

**UHREN - BIJOUTERIE**

**WEIER**

Limmattalstrasse 222 8049 Zürich  
Telefon 341 54 50

Unseren Aktiven, Passiven, Gönnern und Kunden des Kranken-  
mobilen-Magazins danken wir für ihre Treue.  
Wir wünschen allen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

**Samariterverein Zürich-Höngg  
und Krankenmobilen-Magazin**

Vorstand und Verwaltung.

**Wäscherei Neuhaus**

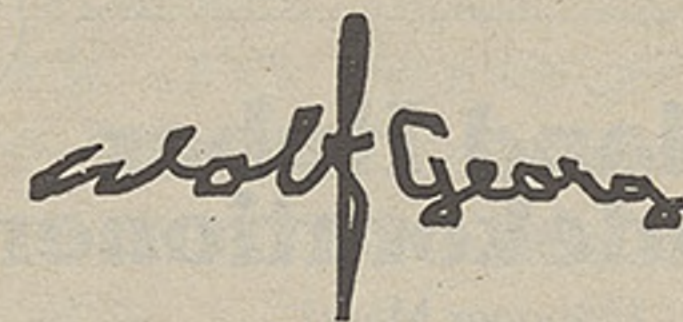
Frau Keller

Singlistrasse 31 Telefon 341 66 94

Zum Jahreswechsel wünschen wir  
allen Geschäftsfreunden  
und Bekannten alles Gute und viel Erfolg.

**winterthur**  
versicherungen

Generalagentur Höngg  
Leitung René Leuppi  
Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich  
Telefon 341 37 37



**IHR FACHGESCHÄFT  
FÜR LEDERWAREN-SCHIRME**

Lintheschergasse 13  
8001 Zürich  
Telefon 211 50 65

**Das  
Wyco-Sport-Team  
wünscht allen  
Kundinnen und  
Kunden  
frohe Festtage  
und es  
guets Neus!**



Limmattalstrasse 167  
8049 Zürich  
Telefon 01 / 341 02 60

**SPORT  
HOENGG**



**Garage  
A. Zwicky AG**

Riedhofstrasse 3  
Telefon 341 62 33

**Das Akkordeonorchester Höngg**

wünscht Ihnen ein  
gutes neues Jahr!

**Armbrustschützen Höngg**

All unseren Mitgliedern und ihren Angehörigen,  
aber auch allen Höngger Firmen und  
Vereinen, die uns immer wieder tatkräftig  
unterstützen, entbieten wir zum Jahres-  
wechsel die herzlichsten Glückwünsche.  
Der Vorstand der Armbrustschützen Höngg

**Der Bergclub Höngg**

wünscht seinen Aktiv- und Passivmitglie-  
dern, Freunden und Bekannten einen guten  
Start ins neue Jahr. Viel Glück, Gesundheit  
und sonnige Wandertage.



**Der Männerchor Höngg**

wünscht seinen Mitgliedern,  
Freunden und Gönnern alles  
Gute im neuen Jahre



**Der Musikverein  
«Eintracht» Höngg**

wünscht allen seinen Mitgliedern  
sowie Freunden und Gönnern  
alles Gute zum neuen Jahr!

**Natur- und  
Vogelschutzverein  
Höngg**

Allen Mitgliedern  
und Freunden  
wünschen wir frohe Festtage  
und ein gutes neues Jahr.



Viel Glück und einen guten  
Start ins neue Jahr  
wünscht allen Sportfreunden

**Radfahrer-Verein Höngg**

**Der Sportverein Höngg**

entbietet seinen Mitgliedern,  
Freunden und Gönnern  
die besten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel



**Die besten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel**

entbietet allen Mitgliedern,  
Freunden und Gönnern:  
Der Turnverein Höngg  
Die Männerriege sowie  
Die Damen- und Frauenriege